

07-08 / 2009

# Schwyzer Gewerbe

Kantonal-Schwyzerischer Gewerbeverband KSGV

[www.ksgv.ch](http://www.ksgv.ch)



## Präsidentenkonferenz

Patronat

 Schwyzer  
Kantonalbank

AZB 6410 Goldau

> was Sie von einer  
Bank erwarten

kompetent  
unkompliziert  
und persönlich



- > Kostenlose Maestrokarte
- > Spesenfreies Privatkonto
- > Hypotheken und Finanzierungen
- > Sparen, Anlagen und Vorsorgen
- > Vermögensverwaltung
- > Zahlungsverkehr
- > NetBanking

[www.sksnet.ch](http://www.sksnet.ch)  
[www.privateasset.ch](http://www.privateasset.ch)

# Schulisches oder Kombiniertes Brückenangebot



**N**ach Abschluss der 3. Oberstufe, oftmals mit mässigen Leistungen in verschiedenen Fächern sowie unzähligen Absagen, finden im Kanton Schwyz viele Jugendliche keinen Ausbildungsplatz. Über 250 Jugendliche entscheiden sich daher für ein Schulisches oder Kombiniertes Brückenangebot. Übergeordnetes Ziel ist die dauerhafte berufliche Integration der Schulabgängerinnen und Schulabgänger. Es sollen möglichst alle im Abschlussjahr auf der Orientierungsstufe einer beruflichen Grundbildung (d.h. einer zweijährigen Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest respektive einer drei- oder vierjährigen Grundbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis) zugeführt werden. In Frage kommen auch weiterführende schulische bzw. adäquate andere Anschlusslösungen. Im Schuljahr 2009/2010 starten rund 120 Jugendliche aus dem ganzen Kanton in einem Kombinierten Brückenangebot am Berufsbildungszentrum Pfäffikon.

Roland Jost

Roland Jost  
Berufsbildungszentrum Pfäffikon  
Bereichsleiter Brückenangebote KBA/SBA



## Schwyzer Gewerbe

Nr. 07-08/2009 • 74. Jahrgang • **Herausgeber:** Kant. Schwyzerischer Gewerbeverband (KSGV) sekretariat@ksgv.ch, www.ksgv.ch • **Redaktion:** Ernst Sidler, Gribschrain 16, 6403 Küsnacht, 079 408 83 40, Fax 041 850 43 14, redaktion@ksgv.ch • **Druck:** Kaelin Druck, Postfach 368, 6410 Goldau • **Titelfoto:** Die Präsidentenkonferenz des Kantonalen Gewerbeverbandes fasste in der Obernau die Parolen für die Abstimmung vom 27. September 2009: JA zur IV-Zusatzfinanzierung und JA zum E-Government des Kantons Schwyz.

# Präsidentenkonferenz auf

Die Präsidentenkonferenz des Kantonalen Gewerbeverbandes fasste die Parolen für die Abstimmung vom 27. September 2009: JA zur IV-Zusatzfinanzierung und JA zum E-Government des Kantons Schwyz.

**P**räsident Kari Fisch begrüsst die Präsidenten der Gewerbevereine und Berufsverbände, die in erfreulicher Anzahl an dieser Präsidentenkonferenz teilnahmen. Weiter hiess er die Gastreferenten lic. iur. MPA Andreas Dummermuth, Ausgleichskasse/IV Stelle Schwyz und Dr. iur. Reto Wehrli, Nationalrat, herzlich willkommen.

#### **IV-Zusatzfinanzierung**

Lic. iur. MPA Andreas Dummermuth, Ausgleichskasse/IV Stelle Schwyz, sprach sich in prägnanten Worten für die Vorlage aus. Die Invalidenversicherung IV sei eine wichtige gesellschaftliche Institution. Sie sei eine Eingliederungs- und Rentenversicherung, die unser Land brauche. Mit einer Abweisungs-

quote von 47.5 Prozent habe die IV die Spielregeln geändert. Sie sei aber in ihrer Existenz bedroht. Heute sei die IV mit 13 Milliarden Franken verschuldet und das Defizit erhöhe sich jedes Jahr um 1.4 Milliarden Franken. Deshalb brauche es eine Zusatzfinanzierung. Die Vorlage sähe vor, die Mehrwertsteuersätze zugunsten der IV während sieben Jahren (von 2010 bis 2017) um 0.4 Prozent zu erhöhen. Dadurch würden die Schulden eingefroren.

Dr. iur. Reto Wehrli, Nationalrat, betonte ebenfalls, dass die IV eine Volksversicherung sei. Die chronische Unterfinanzierung seit 1960 und der markante Anstieg der Neurenten in den 90er-Jahren werde der IV bis ins Jahr 2010 15 Milliarden

Franken aufgelaufene Schulden bringen. Heute belaste uns die IV täglich mit rund 4 Millionen Franken Schulden. Die IV-Schulden wurden bisher von Mitteln der AHV finanziert. Die AHV wurde deshalb von der IV geplündert und werde ohne Zusatzfinanzierung in einigen Jahren zahlungsunfähig sein. Deshalb wurde schon viel unternommen. Die Neuberentungen seien um 40 Prozent gesunken und erstmals sei die Gesamtzahl der IV-Renten gesunken. Je länger wir untätig bleiben würden, desto höher sei die Verschuldung der IV und umso schmerzhafter die spätere Sanierung. Es brauche die IV-Zusatzfinanzierung, um das Grounding der AHV zu verhindern. Um die AHV von der IV-Last zu befreien, werde ein eigenständiger



Kassier Meinrad Bisig beim anschliessenden gemütlichen Beisammensein in der Obermatt.

## Parolenfassung

der Präsidentenkonferenz KSGV  
für die Abstimmung vom 27.09.2009

**IV-Zusatzfinanzierung JA**

**E-Government JA**

Kantonal-Schwyzerischer  
Gewerbeverband KSGV

# dem Schiff



Von links: Referent Dr. Reto Wehrli, Organisator Kurt Isenschmid, Kari Fisch (Präsident des KSGV) und Silvia Zumbühl (Präsidentin der KMU Frauen Kanton Schwyz).

IV-Fonds eingerichtet. Die Einnahmen aus der befristeten Erhöhung der Mehrwertsteuer fliesse direkt in den IV-Fonds. Das sichere die AHV Renten. In diesen sieben Jahren werden die AHV von der IV befreit, das Defizit der IV beseitigt und die IV nachhaltig saniert. Dies ohne Leistungsabbau für behinderte

Die Abstimmung brachte eine grossmehrheitliche Zustimmung mit 24 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und einer Enthaltung.

#### **E-Government im Kanton Schwyz**

Kuno Kennel, Kantonsrat und Präsident der Kantonsrätlichen Gewerbegruppe stellte die kan-

mit den Behörden elektronisch abwickle, dass die Behörden untereinander elektronisch verkehren würden und dass die Bevölkerung die wichtigen, häufigen oder mit grossem Aufwand verbundenen Geschäfte mit den Behörden elektronisch abwickeln könne.

Ein erster Vorstoss in dieser Sache sei bereits im Jahr 2001 erfolgt – zwei weitere wurden in der Zwischenzeit vom Kantonsrat behandelt – unter anderem gab es den Strategiebericht zum Thema «E-Government». Das abstimmungsreife Gesetz sei im Kantonsrat mit 61 JA zu 25 NEIN Stimmen verabschiedet worden. Es handle sich um ein

“ Das Motto: «Berente sich wer kann» gelte nicht mehr ”

Menschen und vor allem wichtig für uns Gewerbler – ohne höhere Lohnabzüge für Arbeitnehmer.

tonale Abstimmungsvorlage über das E-Government im Kanton Schwyz vor. Ziel sei, dass die Wirtschaft den Verkehr

*Fortsetzung Seite 6*

schlankes Rahmengesetz und könne, falls richtig eingesetzt, zu einem echten Standortvorteil werden – das hätten auch die im Vorfeld verfassten, positiven Vernehmlassungen vom KSGV und H+I gezeigt.

Mit E-Government könnte Bürokratie abgebaut und mehrwertige Leistungen aufgebaut werden. Es sei im Zusammenhang mit E-Government von Investitionen und nicht von Kosten zu sprechen. Die Kosten würden sich auf 3.65 Franken pro Einwohner und Jahr belaufen. Die Betriebskosten für das Kantonsnetzwerk im Jahr 2010 würden rund 1 Million Franken kosten, die hälftig vom Kanton und den Bezirken resp. Gemeinden getragen würden. Die Abstimmung ergab 26 JA-Stimmen und eine Enthaltung.



Kantonsrat Kuno Kennel, Arth, erläuterte die E-Government-Vorlage.

**A. Schuler** <sup>36 Jahre</sup>  
**Elektro AG**

Albert Schuler  
eidg. dipl. Elektroinstallateur  
Schoosstrasse 7  
6418 Rothenthurm  
Tel. 041 838 14 14  
Fax 041 838 14 16  
Natel 079 641 98 14

**Projektierung und Installation  
von sämtlichen elektrischen  
Anlagen**

- Wohnungs-/Industriebau
- Steuerungsanlagen
- Service und Reparaturen 24 Std.
- Tableaubau
- Telefonanlagen/ISDN
- Verkauf von Telefon- und Elektroapparaten

- **Zimmerei**
- **Elementbau**
- **Schreinerei**
- **Innenausbau**
- **Garagentore**
- **Einbruchschutz**
- **Umbauten**
- **Renovationen**

  
**J. SCHWYTER** AG  
**HOLZBAU**

BAHNHOFSTRASSE 36 · 8854 SIEBEN  
TEL. 055 450 50 80 · FAX 055 450 50 89  
www.schwyter-holzbau.ch | info@schwyter-holzbau.ch

**Opel Zafira -Nie war  
Flexibilität faszinierender.**



OPEL ZAFIRA



Zafira Essentia 1.6 (105 PS), Gesamtverbrauch (99/100/EG) 71 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission 170 g/km (not. Ø 200 g/km), Energieeffizienz B.

www.opel.ch

**GARAGE**  
**SEEHOLZER** SCHWYZ

Herrengasse 38 · 6430 Schwyz · Telefon 041 811 33 30

www.garage-seeholzer.ch

Wenn Elektromotoren summen sollen ...



REPARATUR  
REVISION  
VERKAUF

J. Kürzi AG  
Elektro-Service  
Feldmoosstrasse 8  
8853 Lachen  
Telefon 055 442 11 87  
Telefax 055 442 54 41  
www.kuerziag.ch

Innenausbauten und Möbel für Haus und Garten?  
Ausstellungsstände ? Ausstellungsorganisation?

Schönes Wohnen für Haus und Garten

**REICHMUTH** Wohn AG  
Möbelcenter & Schreinerei

Gotthardstrasse 22+24  
CH-6438 Ibach-Schwyz  
Tel. 041 811 52 52  
Fax 041 811 64 29

Grosse  
Ausstellung  
info@reichmuth-wohnen.ch  
www.reichmuth-wohnen.ch

Eigenes Standbausystem  
für (Gewerbe-) Ausstellungen  
sowie grosse Erfahrung

**Möbelcenter**

- Möbelhandel
- Bettencenter
- Gartenmöbel
- Antiquitäten
- Vorhänge / Bodenbeläge

**Schreinerei**

- Möbel- & Küchenbau
- Innenausbau
- Restaurationen
- Umbauten
- Messe-Standbau

Für Ihr Inserat  
im Schwyzer Gewerbe

redaktion@ksgv.ch  
079 408 83 40

**STEINAUER TRANSPORT AG**

www.steinauer.ch ♦ Tel. 055 412 12 12



Entsorgung ♦ Transporte ♦ Kanalreinigung ♦ Kranarbeiten ♦ Natursteine ♦ Recyclingkies

**Roland Egli**

Generalagent  
Spreite 1  
8853 Lachen  
Telefon 055 451 93 00  
roland.egli@mobi.ch  
www.mobilachen.ch

**Stephan Annen**

Generalagent  
Schmiedgasse 30  
6430 Schwyz  
Telefon 041 819 79 79  
stephan.annen@mobi.ch  
www.mobischwyz.ch

Ihr Team für alle  
Versicherungs- &  
Vorsorge-Fälle!

**Die Mobiliar**  
Versicherungen & Vorsorge



# Wirksame Unternehmens

Der Lehrgang «Unternehmerschule KMU/Gewerbe» – ein Angebot der Schwyzer Kantonalbank – vermittelt ab 9. November 2009 in Goldau das nötige Rüstzeug.

Die aktuelle Wirtschaftssituation stellt auch die Schwyzer KMU-Unternehmen auf den Prüfstand. Ein gefüllter Bildungsrucksack im Bereich Unternehmensführung ist eine gute Voraussetzung, sein Unternehmen erfolgreich durch wirtschaftlich schlechtere Zeiten zu führen. Aus diesem Grund fördert die Schwyzer Kantonalbank seit Jahren die unternehmerische Weiterbildung der Schwyzer Unternehmerinnen und Unternehmer.

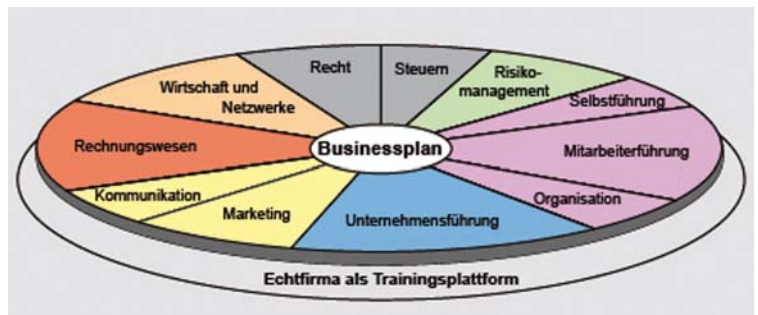


## Die Wyrsh Unternehmerschule AG

wurde 1988 von Edwin und Monika Wyrsh gegründet und gehört seit August 2008 zur Periscope AG. Die Wyrsh Unternehmerschule führt seit 10 Jahren erfolgreich Lehrgänge und Seminare für Unternehmerinnen und Unternehmer durch.

In mehr als 50 Lehrgängen durfte sie über 1'000 Absolventinnen und Absolventen begleiten und fördern. Die Lehrgänge finden jeweils in der Region der Unternehmer statt und werden in Kooperation mit der Kantonalbank des jeweiligen Kantons durchgeführt. Im Zentrum steht das praxisorientierte Trainieren und Erweitern des unternehmerischen Wissens, Denkens und Handelns.

Die Wyrsh Unternehmerschule AG wird von Pascal O. Stocker (Bild) geführt. Als Berater und Trainer sowie in seiner Funktion als Präsident des Handwerker- und Gewerbevereins Freienbach ist er tagtäglich mit den Herausforderungen von KMU und Gewerbe konfrontiert.



Lerninhalte, die das breite Spektrum unternehmerischen Handelns umfassen.

Sie setzt sich damit aktiv für unternehmerische Kompetenz der Schwyzer KMU ein. Mit der Idee «Trainieren und erweitern Sie Ihr unternehmerisches Wissen, Denken und Handeln» bringt sie die Unternehmerschule für KMU/Gewerbe zum sechsten Mal zur Schwyzer Unternehmerschaft.

Der Schwyzer Lehrgang der Unternehmerschule beginnt am 9. November 2009 in Goldau. Was will die Unternehmerschule, für welche die SZKB die Wyrsh Unternehmerschule AG gerufen hat, und was bringt sie den Schwyzer Unternehmerinnen und Unternehmern?

## Die Schule für unternehmerische Kompetenz

Die Schule vermittelt dem Teilnehmer/der Teilnehmerin jene wichtigen Kenntnisse und Fertigkeiten, die er selbst zu beherrschen und weiter zu entwickeln hat. Es sind Grundlagen in Mitarbeiterführung, Organisation, Marketing, Kommunikation, Rechnungswesen, Recht, Steuern, Risikomanagement und eigentlicher Unternehmensführung. Fachleute, die selbst unternehmerisch tätig sind, vermitteln das Wissen,

trainieren und unterstützen die Teilnehmer. Mit dem Angebot kann der erfahrene Unternehmer sein Wissen und Können vertiefen. Der angehende Unternehmer findet eine umfassende Vorbereitung auf seine künftigen Aufgaben.

## Die berufsbegleitende Schule vor Ort

Die Schule findet am Rande der Geschäftszeiten während 51 Werktagabenden, verteilt auf ein ganzes Jahr, statt. Der Schulort Goldau ermöglicht den Schwyzer Unternehmern die Begegnung untereinander im eigenen Kanton.

## Die Schule mit Echtunternehmen

Die Schule setzt zur Umsetzung des Wissens ein reales Unternehmen ein. In dieser Lernwerkstatt arbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an aktuellen Fragestellungen und mit echten Zahlen. Ein entspanntes Lernklima, ohne Hausaufgaben und ohne Prüfungsdruck, garantiert einen hohen Lernerfolg. Die Nähe zur Praxis erlaubt ein laufendes Umsetzen im eigenen unternehmerischen Alltag.

# führung ist unerlässlich

## Miteinander und voneinander lernen

Die Schule setzt stark auf aktives Lernen, denn die Unternehmer arbeiten mit Unterstützung der Fachleute an anspruchsvollen Situationen. Persönliche Erfahrung und fachliches Know-how sind die Werte, die jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer in die Unternehmerschule einbringt. Deshalb wird die Schule noch mehr vermitteln als Wissen und Können, nämlich das Nutzen gemeinsamer Stärken, das Erkennen von Synergien über die verschiedenen Branchen hinaus – echte Mehrwerte! Damit sind Sie auch für wirtschaftlich schlechtere

Zeiten bestens gewappnet. Die Unternehmerschule findet an der Pädagogischen Hochschule in Goldau statt. Sie beginnt am 9. November 2009.

Programme der Unternehmerschule liegen bei allen Filialen der SZKB auf. Sie können auch direkt bezogen werden unter Tel. 055 420 30 60, Fax 055 420 30 68 oder [www.unternehmerschule.ch](http://www.unternehmerschule.ch)

## Mehr über die Unternehmerschule

Info-Apéro am Hauptsitz der SZKB in Schwyz, Bahnhofstrasse 3, am Donnerstag, 10. September 2009, zwischen 18.00 und 20.00 Uhr.

Die Schwyzer Kantonalbank unterstützt die Teilnahme an der Unternehmerschule KMU/Gewerbe in Goldau auch finanziell.

Den Kunden der Schwyzer Kantonalbank, welche an der Unternehmerschule teilnehmen, wird nach erfolgreichem Abschluss des Lehrgangs, ein Betrag von CHF 600.– der Kurskosten zurückerstattet. Bedingung dazu ist ein aktiv genutztes Konto bei der SZKB sowie das Wirtschaftsgebiet der Kundin/des Kunden ist der Kanton Schwyz.

ANZEIGE



Wyrch Unternehmerschule AG

## Lehrgang UNTERNEHMERSCHULE KMU / GEWERBE

Für Unternehmerinnen und Unternehmer,  
Gewerbetreibende, Führungs- und  
Nachwuchskräfte

- 51 Werktagabende
- keine Hausaufgaben
- prüfungsfrei

ab 9. November 2009 in Goldau SZ

Tel. 055 420 30 60

[www.unternehmerschule.ch](http://www.unternehmerschule.ch)

seit 1988

## Lehrgang mit Mehrwert

Trainieren und erweitern Sie praxisorientiert  
Ihr unternehmerisches Wissen, Denken und  
Handeln!

 Schwyzer  
Kantonalbank

EDU OUA

Der  
Lehrgang  
mit  
Echtfirma!

## Informationsabend

Donnerstag, 10. September 2009  
am Hauptsitz der Schwyzer Kantonalbank  
in Schwyz, Bahnhofstrasse 3

Kommen Sie **zwischen 18.00 und 20.00**  
Uhr vorbei!

# Neues Mehrwertsteuergesetz

Unabhängig der Abstimmung vom 27. September 2009 über die befristete Mehrwertsteuersatzerhöhung zur Sanierung der Invalidenversicherung wird auf Beginn des kommenden Jahres das revidierte Mehrwertsteuergesetz in Kraft treten.

Von Claudia Räber, eidg. dipl. Treuhandexpertin, Pfäffikon

Die Politik hat sich im Bemühen um eine Vereinfachung der gesetzlichen Regelungen hinter diese Revision gemacht. Die gut gemeinte Absicht zur Vereinfachung der Mehrwertsteuer ist durch die zahlreichen Sonderinteressen von Verbänden und gut vernetzten Interessenvertretern nur bedingt geglückt. So muss sich der Steuerpflichtige auch weiterhin durch ein Dickicht von gesetzlichen Regelungen und auf Stufe Verwaltung ausgearbeiteten Weisungen und Praxisfestlegungen kämpfen müssen (diese Ausführungen folgen allerdings erst noch).

Nachstehend steht eine Auflistung der für KMU-Betriebe wichtigsten Änderungen, die per 1. Januar 2010 in Kraft treten werden, sofern die Referendumsfrist Ende September unbenutzt verstreichen wird. Die zahlreichen Änderungen lassen sich in zwei Kategorien einteilen. Eine Kategorie löst aktuellen Handlungsbedarf aus, die andere Kategorie ist einfach zur Kenntnisnahme bestimmt. Die bisher gültigen Regelungen sind dabei in kursiver Schrift dargestellt. Die Änderungen mit Handlungsbedarf sind im Anschluss an die Auflistung detaillierter umschrieben, damit beurteilt werden kann, ob die Unternehmung für die bevorstehende Gesetzesänderung gut vorbereitet ist oder ob allenfalls Massnahmen einzuleiten sind. Wie so oft ist der einfache Steuerpflichtige von der komplexen Materie erschlagen und

der Beizug einer Fachperson kann sich deshalb bezahlt machen. Zögern Sie nicht Ihren Treuhandexperten auf die neuen Möglichkeiten anzusprechen und eine unternehmensspezifische Überprüfung durchführen zu lassen. Ihr bewährter Berater in steuerlichen Fragestellungen kann mit seinem Spezialwissen in Sachen Mehrwertsteuer mög-

liche Handlungsfelder zielgenau bestimmen und damit die Gesetzesänderungen zum Vorteil Ihrer Unternehmung nutzen.

Das Wissen über die bevorstehenden Änderungen bei der Mehrwertsteuer kann sich also auch für Sie lohnen, aber es eilt, denn der Jahreswechsel kommt schneller als uns allen lieb ist...

---

## Handlungsbedarf für das 2. Semester 2009 in Vorbereitung auf die Einführung des neuen MWSt-Gesetzes und weitere Empfehlungen

### 1. Steuerpflicht

Anhand des vereinbarten Umsatzes 2008 und 2009 ist zu prüfen, ob ab 2010 neu eine Mehrwertsteuerpflicht (Wegfall der minimalen Zahllast oder bei Kulturvereinen Erhöhung der Limite) oder keine Steuerpflicht mehr besteht (unter Fr. 100'000.-).

**Achtung:** Bei verspäteter Anmeldung bei erfüllter MWSt-Pflicht kann die MWSt oft nachträglich nicht mehr überwält werden und muss vom Pflichten zu Lasten der Marge selber berappt werden.

### 2. Freiwillige Steuerpflicht

Jetzt ist der ideale Zeitpunkt um neu zu prüfen, ob eine freiwillige Steuerpflicht sinnvoll sein könnte. Die MWSt-Pflicht ist im wirtschaftlichen Umfeld oft ein wesentliches Merkmal zur Abgrenzung von Hobby-Unternehmen. Immerhin sind neu

einige formelle Schranken weggefallen oder minimiert worden. Trotzdem ist der zusätzliche Aufwand für eine korrekte MWSt-Abrechnung weiterhin nicht zu unterschätzen.

**Achtung:** Beziehen Sie in Ihre Überlegungen sämtliche Aspekte in und um Ihr Unternehmen ein. Ein externer Berater kann für die Entscheidungsfindung sehr hilfreich sein.

### 3. Optierung von ausgenommenen Umsätzen

Die neuen Optierungsmöglichkeiten für Liegenschaften, welche nicht von MWSt-Pflichtigen genutzt oder erworben werden, aber teilweise geschäftlich genutzt werden, ermöglicht neu ein weites Beratungs- und Planungspotential mit finanziell grosser Tragweite. Das selbe

*Fortsetzung Seite 12*

# wirklich einfacher?

## Änderungen mit Handlungsbedarf

### 1. Steuerpflicht

Steuerpflichtig ist grundsätzlich jeder, der ein Unternehmen betreibt und nicht von der Steuerpflicht befreit ist. Befreit ist derjenige, dessen pflichtiger Jahresinlandumsatz weniger als Fr. 100'000.– beträgt.

-> *Bis anhin: keine Steuerpflicht bei einem Jahresumsatz von weniger als Fr. 75'000.– und einer Zahllast von unter Fr. 4'000.– (bei weniger als Fr. 250'000.– Jahresumsatz).*

Nicht gewinnstrebige, ehrenamtlich geführte Kulturvereine sind ab einem pflichtigen Jahresinlandumsatz von Fr. 150'000.– steuerpflichtig.

-> *Bis anhin bestand für Kulturvereine die allgemeine Steuerpflichtgrenze*

### 2. Freiwillige Steuerpflicht

Jeder der ein Unternehmen betreibt und mangels ausreichendem Umsatz von der Steuerpflicht befreit ist, hat das Recht auf die Befreiung zu verzichten. Auf die Befreiung muss mindestens ein Jahr verzichtet werden.

-> *Bis anhin: freiwillige Steuerpflicht war erst ab einem Jahresumsatz von Fr. 40'000.– möglich und musste mindestens fünf Jahre beibehalten werden.*

### 3. Optierung von ausgenommenen Umsätzen

Die Optierung ist nur noch auf folgenden Leistungen ausgeschlossen:

- Versicherungsleistungen und dem Geldverkehr:  
-> *Wie bisher*
- Lotterie- und Wettumsätzen:  
-> *Bisher war Optierung möglich*
- Leistungen im Zusammenhang mit Grundstücken, Liegenschaften und Stockwerkeigentümergeinschaften, welche ausschliesslich privaten Zwecken dienen.  
-> *Bis anhin waren Immobilien nur bei geschäftlicher Nutzung durch einen MWSt-Pflichtigen optierbar.*

Weitere Änderungen beim Optieren:

- Leistungen im Gesundheitsbereich sind uneingeschränkt optierbar.  
-> *Bisher waren Umsätze aus dem Gesundheitswesen nur für Umsätze an Steuerpflichtige optierbar.*
- Optierung formlos mittels offenem Ausweis der MWSt möglich.  
-> *Bisher musste die Optierung mittels Gesuch beantragt werden.*
- Optierung für jede einzelne Leistung für mindestens ein Jahr möglich.  
-> *Bisher Optierung nur für alle gleichartigen Leistungsarten und mindestens für fünf Jahre möglich.*

### 4. Baugewerblicher Eigenverbrauch

Wird vollständig abgeschafft. Die Vorsteuern auf den verwendeten Infrastrukturen, Materialien und Aufwendungen für die baugewerblichen Eigenleistungen für Bauwerke auf eigene Rechnung sind entsprechend zu kürzen.

-> *Bisher war auf den baugewerblichen Eigenleistungen für Bauwerke auf eigene Rechnung der Eigenverbrauch abzurechnen.*

### 5. Margenbesteuerung für gebrauchte Handels-Gegenstände

Auf gebrauchten Gegenständen, welche ohne MWSt-Belastung für den Weiterverkauf eingekauft wurden und im Inland weiterverkauft werden, kann ein fiktiver Vorsteuerabzug geltend gemacht werden. Dementsprechend ist beim Verkauf auf dem gesamten Umsatz die MWSt abzurechnen.

-> *Bisher wurde auf solchen Lieferungen die MWSt nur auf der Marge berechnet.*

### 6. Saldosteuersatz

Als Limite gilt neu 5 Millionen Franken Umsatz und Fr. 100'000.– Zahllast.

-> *Bisher 3 Millionen Franken Umsatz und Fr. 60'000.– Zahllast.*

Neu kann nach einem Jahr von der Saldosteuersatzmethode zur effektiven Methode gewechselt werden. Die effektive Abrechnungsmethode muss mindestens drei Jahre beibehalten werden.

-> *Bisher musste jede Abrechnungsmethode mindestens fünf Jahre beibehalten werden.*

### 7. Steuerperiode

Neu kann beantragt werden, dass das Geschäftsjahr als Steuerperiode gilt.

-> *Bisher war immer das Kalenderjahr die Steuerperiode.*

### 8. Umstellung auf das neue MWSt-Gesetz

Ohne Äusserung des Steuerpflichtigen innert 90 Tagen ab dem 1. Januar 2010 werden sämtliche Wahlmöglichkeiten unverändert weitergeführt. Das heisst ein Wechsel der Abrechnungsmethode, respektive Ein-/Austritt aus der MWSt-Pflicht muss innert 90 Tagen ab dem 1. Januar 2010 angemeldet werden.

kann im Bereich des Gesundheitswesens gelten.

Beispiel: Ein Zahnarzt erwirbt ein Einfamilienhaus in dem im Erdgeschoss eine Zahnarztpraxis (bisher MWSt-Pflicht nicht möglich) eingerichtet wird. Neu kann das Einfamilienhaus mit MWSt erworben werden, so dass auf dem Teil der Zahnarztpraxis die Vorsteuer geltend gemacht werden kann, sofern der Zahnarzt sich neu der MWSt unterstellt. Sofern er gleichzeitig auch die gesamte Einrichtung neu erwirbt, kann er bei der freiwilligen MWSt-Pflicht auf allen Anschaffungen und den laufenden Ausgaben die Vorsteuern geltend machen. Nach fünf Jahren kann er wieder aus der MWSt-Pflicht austreten und muss nur 75% der Vorsteuern auf der Liegenschaft im Eigenverbrauch abrechnen. Bei grossen Investitionen kann die Ersparnis durch die Vorsteuern grösser sein als die Belastung durch die Umsatzsteuer, so dass keine Preiserhöhung infolge der MWSt-Pflicht auf die Patienten überwält werden muss.

Verkauft der Zahnarzt später die Liegenschaft an einen Käufer, der die Liegenschaft vollumfänglich geschäftlich nutzt, könnten die Vorsteuern auf dem Restwert der Liegenschaft geltend gemacht werden.

Aktuell ist die MWSt auf der Investition der Liegenschaft beim Erwerb durch einen nicht MWSt-Pflichtigen auf immer verloren, da eine Optierung bisher nicht möglich war.

Achtung: Da dieses Vorgehen nur Sinn macht, wenn schlussendlich keine höhere MWSt-Belastung anfällt, die auf die Patienten überwält werden müsste, müssen die Berechnungen und Planungen von einer Fachperson vorgenommen werden.

## Änderungen zur Kenntnisnahme

### 1. Ausgenommene Umsätze ohne Vorsteuerkürzung

Neu auf Spenden, Sanierungsleistungen, Dividenden, unselbständig ausgeübte Verwaltungsratshonorare und Entgelte für hoheitliche Tätigkeiten keine Vorsteuerkürzungen mehr.

-> *Bis anhin: Im Verhältnis zum Gesamtumsatz – z.T. je nach zusätzlichen Kriterien – Vorsteuerkürzung*

### 2. Grenzüberschreitende Leistungen

- Bei Reihengeschäften erstreckt sich die direkte Ausfuhr neu auf alle beteiligten Lieferanten (inkl. Abholreihengeschäften).
- Der grenzüberschreitende Busverkehr ist neu von der Steuer befreit.

### 3. Steuersatz für Nahrungsmittel in Verpflegungsautomaten

Neu immer zum reduzierten Steuersatz.

-> *Bisher bei Konsumationsmöglichkeiten (Tisch und Stühle) zum Normalsatz.*

### 4. Mwst-konforme Rechnungen/Vorsteuerabzug

Bedingung für Vorsteuerrückforderung: Leistungserbringer und -empfänger sowie die Leistung muss eindeutig identifizierbar sein. Die MWSt muss in Rechnung gestellt und vom Leistungsempfänger bezahlt sein.

-> *Bisher zwingende Merkmale für eine mwst-konforme Rechnung, wobei in den letzten Jahren in der Praxis eine Lockerung stattgefunden hatte.*

### 5. Vorsteuerabzug für Getränke und Verpflegung

Keine Einschränkung mehr.

-> *Bisher nur 50% des Vorsteuerabzuges.*

### 6. Eigenverbrauch generell

Neu ist bei Entnahme von Gegenständen oder Dienstleistungen der Eigenverbrauch nur soweit geschuldet, als auch Vorsteuern geltend gemacht wurden.

-> *Bisher war der Eigenverbrauch auf den Bestandteilen, die zum Vorsteuerabzug berechtigten, abzurechnen, das heisst unabhängig davon ob Vorsteuern geltend gemacht wurden oder nicht.*

### 7. Eigenverbrauch auf Geschenken

Neu gilt, dass bei einer unentgeltlichen Abgabe von Gegenständen bis zu einem Wert von Fr. 500.– der unternehmerische Grund vermutet wird und kein Eigenverbrauch geschuldet ist.

-> *Bisher betrug die Betragsgrenze Fr. 300.–.*

### 8. Vorübergehende Nutzungsänderung (Einlage-Entsteuerung)

Sofern ein Gegenstand nur vorübergehend für steuerpflichtige Umsätze gebraucht wird, kann anstelle einer Einlage-Entsteuerung und anschliessendem Eigenverbrauch auf dem Mietwert des Gegenstandes für diese Periode die Vorsteuern geltend gemacht werden.

-> *Bisher musste immer die Einlage-Entsteuerung vorgenommen werden, da bei der späteren Umnutzung der Eigenverbrauch auf dem Betrag, der zum Vorsteuerabzug berechtigt hätte (unabhängig ob vorgenommen oder nicht) berechnet wurde.*

### 9. Meldeverfahren

Ist neu in der ordentlichen MWSt-Abrechnung enthalten.

-> *Bisher war ein separates Formular auszufüllen.*

### 10. Absolute Verjährung

Die absolute Verjährungsfrist beträgt neu 10 Jahre.

-> *Bisher betrug sie 15 Jahre.*

Achtung: Da die Optierung formlos einzig durch das offene Ausweisen der MWSt erfolgt, darf die Erwähnung der MWSt nach der Optierung nie vergessen werden. Andernfalls entfällt die Optierung und es fallen Nutzungsänderungen mit Eigenverbrauch an.

#### **4. Baugewerblicher Eigenverbrauch**

Baugesellschaften können durch den Wegfall des baugewerblichen Eigenverbrauchs eventuell auf 1. Januar 2010 im Steuerregister gelöscht werden. Beim Erstellen von Bauten durch eine einfache Gesellschaft oder verschiedene Bauunternehmungen fällt auf allen Arbeiten grundsätzlich MWSt an. Erstellt eine MWSt-pflichti-

steuerabzuges entsteuert werden. Durch das neue System werden sogenannte Margenverluste mwst-wirksam. Aus diesem Grund ist es vorteilhaft gebrauchte Gegenstände, die nicht mehr gewinnbringend verkauft werden können, erst ab 1. Januar 2010 zu veräussern. Da der fiktive Vorsteuerabzug nur auf Gegenständen für Lieferungen im Inland vorgenommen werden kann, müssen für 2010 entsprechende Vorarbeiten in der Buchhaltung zur Unterscheidung der Lieferarten (Inland/Export/Eigengebrauch) vorgenommen werden.

Achtung: Zur Zeit ist noch ungewiss, ob und wie für den Occasionshandel künftig im Saldosteuersatz abgerechnet werden kann.

Korrektur auf den Anlagegütern sowie auf dem Lager anteilig anfällt.

#### **7. Steuerperiode**

Sofern das Geschäftsjahr vom Kalenderjahr abweicht, kann es durchaus sinnvoll sein, die Steuerperiode anzupassen. Damit sind Abstimmungs- und Korrekturarbeiten mit der MWSt innerhalb des Geschäftsjahres einfacher vorzunehmen.

#### **8. Umstellung auf das neue MWSt-Gesetz**

Sämtliche Planungsarbeiten infolge des neuen MWSt-Gesetzes sind möglichst vor dem 31. Dezember 2009 vorzunehmen und anschliessend innert 90 Tagen bei der eidgenössischen Steuerverwaltung zu melden. Wird die Frist nicht eingehalten, laufen die bisherigen Wahlmöglichkeiten entsprechend unverändert weiter.

Beispiel: Sofern Sie heute effektiv abrechnen und auf den 1. Januar 2010 keine Änderung melden, ist die effektive Abrechnungsmethode bis 31. Dezember 2012 beizubehalten unabhängig davon, wie lange Sie vor dem 1. Januar 2010 bereits effektiv abgerechnet haben. Dafür können Sie per 1. Januar 2010 die Abrechnungsmethode frei ändern, ohne bisher bereits fünf Jahre mit derselben Abrechnungsmethode abgerechnet zu haben.

“ Durch das neue System werden sogenannte Margenverluste mwst-wirksam ”

ge Unternehmung die Bau- und Planungsarbeiten für die Baute auf eigene Rechnung aber weitgehend selber, d.h. durch eigene Angestellte, fällt keine Umsatzsteuer sondern nur eher unbedeutende Vorsteuerkürzungen an. Dies wirkt sich bei den hohen Beträgen von Liegenschaften wesentlich in der Preisfindung aus und kann zu Wettbewerbsverzerrungen führen.

Achtung: Baugesellschaften müssen rechtzeitig Vorarbeiten für die Ermittlung der Vorsteuerkürzungen auf Arbeiten an eigenen Bauten vornehmen.

#### **5. Verkauf von gebrauchten Handels-Gegenständen**

Per 1. Januar 2010 kann das Lager der gebrauchten Gegenstände mittels des fiktiven Vor-

#### **6. Saldosteuersatz**

Sofern bisher auf Grund der Limite die Saldosteuersatzmethode ausgeschlossen war, ist neu der Wechsel der Abrechnungsmethode zu prüfen.

Durch die kürzere Frist zur Beibehaltung der Abrechnungsmethode kann künftig unter Umständen je nach Anfall von Investitionen die MWSt-Belastung durch den Wechsel der Methode optimiert werden. Damit alle wichtigen Aspekte berücksichtigt werden, sollten solche Planungen von einer Fachperson begleitet werden.

Achtung: Obwohl bereits nach einem Jahr von der Saldosteuersatzmethode zu effektiv gewechselt werden kann, muss davon ausgegangen werden, dass bei kürzerer Laufzeit als fünf Jahre wie bisher die MWSt-

# Gemeinsam zum Erfolg

Nach Abschluss der 3. Oberstufe, oftmals mit mässigen Leistungen in verschiedenen Fächern sowie unzähligen Absagen, finden im Kanton Schwyz viele Jugendliche keinen Ausbildungsplatz. Leider sind dazu oftmals auch die Voraussetzungen nicht gegeben. Über 250 Jugendliche entscheiden sich daher für ein Schulisches oder Kombiniertes Brückenangebot.

Im Schuljahr 2009/2010 starten nun rund 120 Jugendliche in einem Kombinierten Brückenangebot. Das Ziel der kombinierten Brückenangebote (KBA) ist die optimale Vorbereitung der Schulabgängerinnen und Schulabgänger mit eher schwachen schulischen Leistungsausweisen auf die Berufsbildung. Gefördert werden schulische, lebenspraktische, persönliche und soziale

erhalten die Lernenden eine entsprechende Schulbestätigung.

## Bisherige Praktikumsbetriebe berichten

### Universitäre Fernstudien Schweiz, Studienzentrum, Pfäffikon SZ

Universitäre Fernstudien Schweiz (FS-CH) ist eine Stiftung, ein universitäres Institut

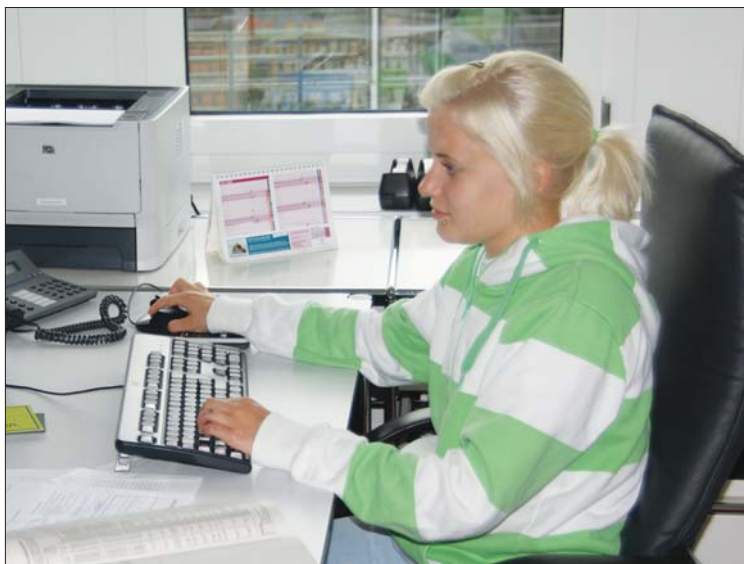
schwerpunktmässig für die Fakultäten Wirtschaftswissenschaft und Rechtswissenschaft zuständig und betreut und informiert Interessenten wie auch Studierende in allen Phasen des Studiums. Das Studienzentrum Pfäffikon hat an seinem Standort in Pfäffikon fünf Mitarbeiter, die mit einem Umfang von 320 Stellenprozenten den Betrieb des Studienzentrums auf administrativer und organisatorischer Ebene gewährleisten. Im Studienzentrum Pfäffikon stehen keine ausbildungsberechtigten Personen zur Verfügung. Weiterhin sind bestimmte Funktionsbereiche zentralisiert in Brig im Wallis angesiedelt (Personalbereich, Finanzen etc.), so dass derzeit keine umfassende Betreuung und Ausbildung gewährleistet werden kann. Das Studienzentrum ist seit Sommer 2008 Praktikumsbetrieb. Aus

“ Das Studienzentrum Pfäffikon will sich seiner sozialen Verantwortung stellen ”

Kompetenzen. Damit der Übergang in die Berufswelt gelingt, werden die Jugendlichen bei der Berufswahl und der Lehrstellensuche unterstützt. Die kombinierten Brückenangebote dauern ein ganzes Schuljahr. Pro Semester erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Beurteilung durch das Berufsbildungszentrum. Diese gibt schwerpunktmässig Auskunft über das Arbeits- und Sozialverhalten sowie über die schulischen Leistungen. Ebenfalls erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kombinierten Brückenangebotes ein Qualifikationsblatt / Arbeitszeugnis des Praktikumsbetriebes, welches Auskunft über die Arbeitsleistung und das Verhalten im Betrieb gibt. Nach dem erfolgreich absolvierten KBA

und seit 1992 im Bereich des distanzunabhängigen Lehrens und Lernens aktiv. Das Studienzentrum Pfäffikon (SZ) ist

*Wir machten mit unserer Praktikantin gute Erfahrungen.*



Durch die Integration in die Arbeitswelt erhöhen sich die Chancen der jungen Leute die gewünschte Lehrstelle zu finden.



Sicht des Studienzentrums gab es zwei Gründe: Zum Einen wollte sich auch das Studienzentrum Pfäffikon seiner sozialen Verantwortung stellen, einer/m Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, durch ein Praktikum gezieltere Einblicke in einen Tätigkeitsbereich zu

tikantin gute Erfahrungen. Der während der Einarbeitungszeit investierte Aufwand lohnte sich sehr schnell, indem sie kleinere Tätigkeiten selbständig übernehmen konnte. Wir durften die Phasen der Lehrstellensuche miterleben und uns zusammen über die Zusage freuen und

Problemen jeweils Ansprechpartner gehabt. Die guten Erfahrungen haben uns bewogen, auch für das Schuljahr 2009/2010 wieder einen Praktikumsplatz anzubieten».

#### **A. Bruhin AG, Altendorf**

Die Firma A. Bruhin AG wurde 1975 als Schaumstoff-Verarbeitungsbetrieb gegründet und beschäftigt heute 24 Mitarbeitende. Unternehmer und Mitinhaber Heinz Winet gibt, auch wegen der sozialen Verantwortung, schon seit einigen Jahren Jugendlichen die Möglichkeit, in der Firma A. Bruhin AG ihr Praktikum zu absolvieren. Durch die Integration in die Arbeitswelt sowie die Möglichkeit, erste Erfahrungen an Arbeitsstelle zu machen, erhöhen sich für die jungen Leute die Chancen, nach diesem Praktikumsjahr ihre gewünschte Lehrstelle zu finden. «Die Erfahrungen waren bisher sehr positiv, leider aber hatten wir im vergangenen Jahr eine

## “ Das Praktikumsjahr ist für alle eine Win-Win-Situation ”

erhalten. Zum Anderen gibt es im täglichen Alltag eines Studienzentrums zahlreiche wiederkehrende Tätigkeiten, die durch einen Praktikanten oder eine Praktikantin relativ selbstständig durchgeführt werden können. Für das Studienzentrum Pfäffikon war das Schuljahr 2008/2009 das erste Praktikumsjahr. Petra Köhler, Leiterin des Studienzentrums Pfäffikon meint: «Wir machten mit unserer Prak-

auch die persönliche Entwicklung innerhalb dieses Jahres begleiten. So haben wir nun am Ende des Praktikumsjahres das gute Gefühl, dass unsere Praktikantin bewusst und motiviert ihre Lehrstelle antreten wird. Die bisherigen Erfahrungen mit Eltern/Schule und auch der Jugendlichen waren durchweg positiv. Als Praktikumsbetrieb fühlten wir uns gut eingebunden und hätten bei entstehenden

eher schwierige Situation, weil unser Praktikant bequem war und kaum eine Entwicklung festgestellt werden konnte. Ich darf an dieser Stelle aber auch festhalten, dass die Schule ihren Job sehr gut macht und ich die offene und konstruktive Zusammenarbeit in den letzten Jahren sehr schätzte.

«Durch die Integration in die Arbeitswelt erhöhen sich für die jungen Leute die Chancen, ihre gewünschte Lehrstelle zu finden.»

#### **Gasthaus Kapellhof, Tuggen**

Das Gasthaus Kapellhof ist ein Speiserestaurant mit 100 Sitzplätzen im Restaurant und 60 Sitzplätzen im Gartenrestaurant. Der Betrieb existiert schon seit 55 Jahren und wird nun von Barbara Krieg geführt, zusammen mit fünf Festangestellten. Frau Krieg absolvierte zuerst eine kaufmännische Lehre, hat aber keine spezifische Ausbildung im Gastgewerbe und kann daher keine Lernenden ausbilden. Seit 2006 ist das Gasthaus Kapellhof Praktikumsbetrieb. «Für mich ist das Brückenangebot super, ich habe somit eine zusätzliche Arbeitskraft und kann den jungen Menschen auch ein Sprungbrett in die Zukunft geben. Meine Erfahrungen sind eigentlich bis jetzt nur positiv. Ich hatte bisher drei jungen Mädchen die Möglichkeit gegeben, einige Einblicke ins Gastgewerbe zu sehen. Die Entwicklung der jungen Leute war sehr positiv. Am Anfang hatten so alle ihre liebe Mühe mit dem «neuen» Betrieb, aber mit der Zeit hatten sie sich super eingelebt». Weiter erwähnt Krieg, dass die Jugendlichen oftmals mit wenig Selbstvertrauen zur Arbeit kommen und immer wieder motiviert werden müssen. «Glücklich je-

doch bin ich, dass alle meine bisherigen Praktikantinnen eine Stelle gefunden und sich positiv entwickelt haben».

#### **Ein neuer Praktikumsbetrieb vor dem Start**

##### **Office Factory AG, Lachen**

Die Firma Office Factory AG in Lachen versteht sich als typischen KMU-Betrieb mit hohen ethischen Standards, welche sich auch in einer kleinen Personalfuktuation niederschlagen. Geschäftsleiter Lucas Schlupe hat während seiner Karriere im Detailhandel sehr viele Lernende ausgebildet und war bei einer grossen Detailhandelsfirma zusammen mit der damaligen HR-Leiterin für die Ausbildung von zirka 20 Lernenden pro Jahrgang verantwortlich. Lucas Schlupe erwähnt, dass «der zeitliche Aufwand und die sehr stark gestiegenen Anforderungen, Lernende zum Erfolg zu führen, heute verhindern, dass KMU's Lernende in genügender Anzahl ausbilden. Gerade im kaufmännischen Bereich kann die Firma nicht alle Bereiche abdecken, welche für eine fachgemässe Ausbildung nötig wären und im Bereich Lager entspricht die Infrastruktur nicht den neuesten Anforderungen. Ab diesem Sommer startet die Firma zum ersten Mal als Praktikumsbetrieb. «Die Schweiz funktioniert ausschliesslich mit und

nach dem Milizprinzip, jeder muss zum Gelingen beitragen, was er kann. Wir können keine Lernenden ausbilden, aber wir können Jugendlichen eine Chance geben», erwähnt Lucas Schlupe. «Zudem ist das Praktikumsjahr für alle eine Win-Win-Situation, die Jugendlichen erhalten eine faire Chance, fallen nicht den Sozialeinrichtungen zu Lasten und der Betrieb kann repetitive Arbeiten in eigener Regie zu vernünftigen Kosten produzieren».

Schlupe führt aus, dass er von den Jugendlichen Willen, Einsatz und Motivation erwarte und die Jugendlichen die ihnen gebotene Chance packen, um aus diesem Jahr etwas zu machen. Er führt aber auch aus, dass es ohne die kooperative Mitarbeit der Eltern nicht geht und wünscht sich auch wenig administrativen Aufwand für die Betriebe, eine klare Kommunikation seitens der Schule, periodische Gespräche mit dem Betrieb über die betroffenen Jugendlichen. «Wir als Unternehmer müssen unseren Teil zur wirtschaftlichen Leistung auch im Bereich der Bildung, Ausbildung und Weiterbildung beitragen. Leider ist dies vielen Betrieben in der eigentlichen Form als Lehrbetrieb kaum mehr möglich, als Praktikumsbetrieb besteht aber eine valable und sinnvolle Alternative bereit».

## **Hier erhalten Sie weitere Auskünfte**

Berufsbildungszentrum Pfäffikon  
Roland Jost, Bereichsleiter Brücken KBA/SBA  
Schulhaus Römerrain, Schützenstrasse 15, 8808 Pfäffikon  
Tel. 055 415 13 43 / Fax 055 415 13 83  
Mail: roland.jost@bbzp.ch

# Kombinierte Brückenangebote am Berufsbildungszentrum Pfäffikon BBZP

## Kombiniertes Brückenangebot (KBA) Profil A

Die Lernenden im Profil A besuchen an einem Tag pro Woche den Schulunterricht am BBZ Pfäffikon. Die restlichen vier Tage pro Woche absolvieren sie zwingend ein Praktikum in einem Betrieb. Ohne Praktikumsstelle verlieren die Lernenden die Zulassung zum Kombinierten Brückenangebot.

Das Profil A ist auf Lernende mit schulischen Leistungen im unteren bis mittleren Bereich ausgerichtet. Das Kombinierte Brückenangebot Profil A richtet sich an Schulabgängerinnen und Schulabgänger, die nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit keine Lehr- oder Arbeitsstelle gefunden haben, sich aber trotzdem auf den Einstieg in die Arbeitswelt vorbereiten möchten. Fremdsprachige verfügen über genügend Deutschkenntnisse, um eine Lehre oder Attestausbildung beginnen, oder eine berufliche Tätigkeit ausüben zu können.

## Kombiniertes Brückenangebot (KBA) Profil B

Das Profil B ist auf Lernende mit schulischen Leistungen im unteren Bereich ausgerichtet. Das Kombinierte Brückenangebot Profil B richtet sich an Schulabgängerinnen und Schulabgänger der Werk- und Realschule (Stammklassen B und C), die motiviert sind, ihre praktischen Fähigkeiten und theoretischen Kenntnisse zu vertiefen und zu ergänzen, um dadurch die Chancen für eine Ausbildung zu verbessern.

Die Förderung in Theorie und Praxis, verbunden mit der Persönlichkeitsbildung und der individuellen Beratung und Begleitung (Coaching) erhöhen die Chancen, eine geeignete Lehrstelle zu finden und erleichtern den Einstieg in die Berufswelt.

Während den ersten neun Wochen besuchen die Jugendlichen Fachkurse (Holz, Metall und Hauswirtschaft). Nach Abschluss der neunwöchigen praktischen Unterrichtsphase am BBZ Pfäffikon beginnen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Profils B an drei Tagen pro Woche ein Praktikum.

## Praktikum in einem Betrieb

- Der Schwerpunkt in den Kombinierten Brückenangeboten liegt in der praktischen Tätigkeit an einem Arbeitsplatz in einem Betrieb. Die Jugendlichen arbeiten je nach Profil während 8 bis 10 Monaten gegen eine Entschädigung in einem Betrieb.
- Eine schriftliche Vereinbarung regelt weitere Details (u.a. fehlender Praktikumsplatz, -vertrag, Verlust des Praktikumsplatzes).
- Der Betrieb übernimmt keine Ausbildungsaufgaben im Rahmen des Berufsbildungsgesetzes.
- Ein schriftlicher Praktikumsvertrag regelt die Art und die Dauer des Arbeitseinsatzes, die Entschädigung, den Schultag, das Schulgeld, die Versicherungen, die Arbeitszeiten und die Ferien.
- Der Vertrag wird zwischen Praktikumsbetrieb, Jugendlichen und gesetzlichen Vertretern abgeschlossen.
- Für den Betrieb: Richtlohn für Praktikantin/Praktikanten: branchenüblicher Ansatz.

# Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit

Die Wirtschaftskrise ist allgegenwärtig. Häufige Folge: Kurzarbeit oder sogar Entlassungen. Wer jetzt auf Weiterbildung setzt, hat gute Karten, wenn es wieder aufwärts geht. Die Berufs- und Studienberatung, hilft bei der Planung von Bildungsmaßnahmen.

Von Cyrill Moser, Berufs- und Studienberatung, Goldau

**D**er Produktionsdruck hat nachgelassen, Kurzarbeit setzt Kapazitäten frei. Noch ist der Wiederaufschwung nicht in Sicht. Arbeitgeber, die langfristig denken, können die unfreiwilligen Arbeitspausen zur Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden nutzen, denn die Menschen sind das wichtigste Kapital der Betriebe. Das gilt für alle Unternehmen, unabhängig von Branche oder Grösse. Sie sind nur konkurrenzfähig, wenn das Wissen und die Kompetenzen der Mitarbeitenden und der Füh-

## 1. Situation analysieren

Die Situationsanalyse ist die Bestandesaufnahme des bisherigen Werdegangs einer Mitarbeiterin, eines Mitarbeiters mit dem Ziel, Interessen, Stärken, Defizite, Motive und Erfahrungen realistisch einzuschätzen.

## 2. Weiterbildungsziele definieren

Es müssen die kurz- und mittelfristigen beruflichen Ziele des Mitarbeitenden geklärt werden. Es muss auch bekannt sein, welche Kompetenzen bei der täg-

rungsberatungen getragen. Weiterbildungsangebote findet man oft auch auf den Homepages von öffentlichen und privaten Schulen, professionellen Weiterbildungsanbietern, Berufsverbänden oder Gewerkschaften.

## Die BIZ Informationszentren für Beruf und Laufbahn

Eine wichtige Anlaufstelle für alle Weiterbildungsinteressierten sind die Berufsinformationszentren (BIZ). Die BIZ können wie öffentliche Bibliotheken frei genutzt werden. Dort stehen umfangreiche Unterlagen über Aus- und Weiterbildungen klar strukturiert und kundenfreundlich aufbereitet zur Verfügung. Die Internetcomputer im BIZ können zur Online-Recherche genutzt werden. Bei Bedarf geben fachkundige BIZ-Mitarbeitende Auskunft und helfen beim Beschaffen und Beurteilen von Informationen.

## 4. Angebote sichten und vergleichen

Vor der definitiven Wahl einer Aus- oder Weiterbildung müssen die Angebote mit der Ausgangslage (Situationsanalyse) und den definierten Zielen verglichen werden.

Im KMU-Bereich besteht vor allem für Fachkurse und die Vorbereitung auf Abschlüsse der höheren Berufsbildung (Berufsprüfungen, Höhere Fachprüfungen, Höhere Fachschulen) eine rege Nachfrage. Bei den Sprachen dominieren die

“ Wer jetzt auf Weiterbildung setzt, hat gute Karten, wenn es wieder aufwärts geht ”

rungskräfte auf dem aktuellem Stand sind. Wer jetzt auf Weiterbildung setzt, hat gute Karten, wenn es aufwärts geht.

Ob betriebsinterne oder externe Weiterbildung, die Schweizer Weiterbildungslandschaft ist ungenügend vielfältig. Es ist darum oft schwierig, sich auf dem weitverzweigten Markt zu orientieren. Deshalb steht die sorgfältige Planung am Anfang jeder zielorientierten Bildungsmaßnahme. Wer unüberlegt Kurse bucht oder Mitarbeitende ohne klare Ziele an Kurse oder Seminare delegiert, verschwendet Zeit und Geld. Weiterbildung überlegt anpacken heisst, diese systematisch zu planen. Die folgenden fünf Schritte können dabei helfen.

lichen Arbeit gefordert sind und welche zusätzlichen Kompetenzen im Unternehmen in Zukunft gebraucht werden.

## 3. Informationen beschaffen

Der effiziente Einsatz des Weiterbildungsbudgets setzt gute Kenntnisse des Weiterbildungsmarktes voraus. Informationen zu konkreten Angeboten müssen eingeholt und mit den Weiterbildungszielen verglichen werden. Bei der Suche hilft heute das Internet mit verschiedenen Onlinedatenbanken. Die umfassendste Weiterbildungsdatenbank der Schweiz . . . [www.weiterbildungsangebote.ch](http://www.weiterbildungsangebote.ch) wird gemeinsam durch Bund, Kantone, Arbeitsämter und Be-

# für Weiterbildung nutzen

internationalen Zertifikate (z.B. Cambridge, DELF) und im IT-Bereich die Diplome von SIZ oder ECDL. Die Hochschulen (FH, Uni, ETH) bieten eine Fülle von Aus-/Weiterbildungslehrgängen von unterschiedlichem Umfang für eine Vielzahl von Themenbereichen an.

## 5. Entscheiden und umsetzen

Zur Vorbereitung einer umfassenderen Weiterbildung, muss genügend Zeit eingeplant werden. Bevor definitiv entschieden wird, sind die folgenden Punkte zu beachten:

- **Anmeldung:** Es gibt Weiterbildungen, die Anmeldefristen und Wartelisten haben oder ein umfangreiches Aufnahmeverfahren voraussetzen. Es muss geklärt werden, wie die Situation bei der geplanten Weiterbildung aussieht.
- **Vertrag:** Die Anmeldung für eine Weiterbildung ist in der Regel verbindlich. Bevor man

die Unterschrift unter einen Vertrag setzt, empfiehlt es sich auch das «Kleingedruckte» im Vertrag genau zu studieren.

- **Finanzierung:** Weiterbildung kostet. Zu Berücksichtigen sind auch Zusatzkosten für Anmeldung, Lehrmittel, Prüfungen, Exkursionen, Reisekosten, Arbeitszeitausfall usw. Wenn Unternehmen bei der Finanzierung helfen, wird diese oft an Bedingungen geknüpft. Unter gewissen Voraussetzungen besteht die Möglichkeit auf Unterstützung durch den Wohnortskanton oder das RAV. Die zuständigen Stellen des Kantons können hierzu Auskunft geben.
- **Umfeld:** Eine Weiterbildung betrifft auch das persönliche und berufliche Umfeld. Vielleicht müssen geschäftliche Aufgaben delegiert werden oder es steht für Familie, Freunde und Hobbys weniger Zeit zur Verfügung. Im Gespräch mit den Betroffenen soll geklärt werden, wie Arbeit, Freizeit und

## Kontaktadressen im Kanton Schwyz

Berufs- und Studienberatung  
Huobstrasse 9  
8808 Pfäffikon  
Tel. 055 417 88 99  
pfaeffikon.bsb@sz.ch

Berufs- und Studienberatung  
Parkstrasse 25  
6410 Goldau  
Tel. 041 859 14 44  
goldau.bsb@sz.ch

Berufs- und Studienberatung  
Paracelsuspark 3  
8840 Einsiedeln  
Tel. 055 412 33 49  
einsiedeln.bsb@sz.ch

Weiterbildung koordiniert werden können.

- **Lernmanagement:** Lernen ist etwas sehr Individuelles. Gutes Zeitmanagement und passende Lernstrategien sind wichtig. Eine Lerngruppe kann eine wertvolle Hilfe bei der Aufgabenbewältigung und Prüfungsvorbereitung sein.

## Beratung in Anspruch nehmen

Ist unklar, welcher Kurs oder Lehrgang die definierten Bildungsziele am besten erfüllt oder steht eine umfassende Laufbahnplanung im Zentrum, empfiehlt sich eine kompetente Beratung bei einer öffentlichen (die entgegen landläufiger Meinung nicht nur Jugendliche beraten) oder privaten Berufs- und Laufbahnberatung. Das persönliche Beratungsgespräch bietet Hilfe bei der Klärung von Fragen zu Weiterbildung und Laufbahngestaltung. Bei Bedarf können zusätzliche Hilfsmittel, wie diagnostische Tests und andere Arbeitsmittel eingesetzt sowie gezielt Informationen zu passenden Bildungsangeboten vermittelt werden.

## Wichtige Links zum Thema

### [www.sz.ch/berufsberatung](http://www.sz.ch/berufsberatung)

Homepage der Berufs- und Studienberatung des Kantons Schwyz mit Informationen zu den Dienstleistungen dieses Amtes.

### [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch)

Portal der Schweizerischen Berufsberatung mit Informationen zu allen Fragen rund um Beruf und Laufbahn.

### [www.weiterbildungsangebote.ch](http://www.weiterbildungsangebote.ch)

Umfassendste Weiterbildungsdatenbank mit Angeboten für alle Branchen, getragen durch Bund, Kantone, Arbeitsämter, Berufsberatungen.

### [www.kfh.ch](http://www.kfh.ch)

Informationen zu Aus- und Weiterbildung der schweizerischen Fachhochschulen.

### [www.swissuni.ch](http://www.swissuni.ch)

Weiterbildungsangebote der Schweizer Universitäten sowie der Eidgenössisch-Technischen Hochschulen.

### [www.weiterbildung-in-kmu.ch](http://www.weiterbildung-in-kmu.ch)

Informationen für KMU bei Fragen rund um das Thema Weiterbildung.

# Wie krisenresistent

Finanzkrise, Stagnation, Rezession, Auftragsrückgang, Stellenabbau. Die aktuellen Schlagwörter lassen kaum mehr Zweifel aufkommen: Wir stecken mitten im Sturm und niemand weiss, wann und in welcher Verfassung wir wieder herauskommen.

In manchen Unternehmen wird jetzt hektisch reagiert, teilweise kommen sogar panikartige Reaktionen vor. Investitionsentscheide werden überprüft und möglicherweise storniert, Arbeitsstellen gestrichen und Mitarbeiter entlassen. Dabei stellt sich jedoch die Frage, ob gerade jetzt der richtige Zeitpunkt für so kurzfristige Massnahmen ist. Schaden solche «Schnellschüsse» der Unternehmung schlussendlich nicht mehr, als dass sie ihr nutzen?

den. Die Zukunftsfähigkeit der Unternehmung kann meist mit wenigen Fragestellungen auf den Prüfstand gestellt werden:

- Welche Ziele verfolgen wir?
- Können wir damit auch in 10 bis 15 Jahren noch erfolgreich sein?
- Welche Mittel brauchen wir dazu und können wir diese bereitstellen/ beschaffen?
- Wo erzielen wir die höchste Wertschöpfung?
- Sind wir mit den «richtigen»

können wir diese bei uns halten?

- Kennen wir unsere Risiken und deren Auswirkungen?
- Was tun wir, damit wir die Risikopositionen im Griff haben und nicht umgekehrt?

Wer sich diese Fragen periodisch und systematisch stellt und sich dann nicht scheut, die entsprechenden Änderungen vorzunehmen, hat eine zu einem hohen Grade krisenresistente Unternehmung. Die Stärken von KMU gegenüber grösseren Unternehmen liegen ja gerade in ihrer Flexibilität und ihrer schnellen Wandlungsfähigkeit. Ein KMU, welches vor Veränderungen nicht zurückschreckt und diese aufnimmt oder sogar antizipiert, muss vor der Zukunft keine Angst haben – alle anderen hingegen schon.

“ Es ist keine Schande umzufallen, aber es ist eine Schande einfach liegen zu bleiben ”

(Theodor Heuss)

Weiter fragt sich, weshalb es Unternehmen gibt, wo Hektik um sich greift, und wieder andere – in derselben Branche notabene –, die sich durch diese Krise überhaupt nicht aus der Ruhe bringen lassen.

## Überprüfung der eigenen Zukunftsfähigkeit

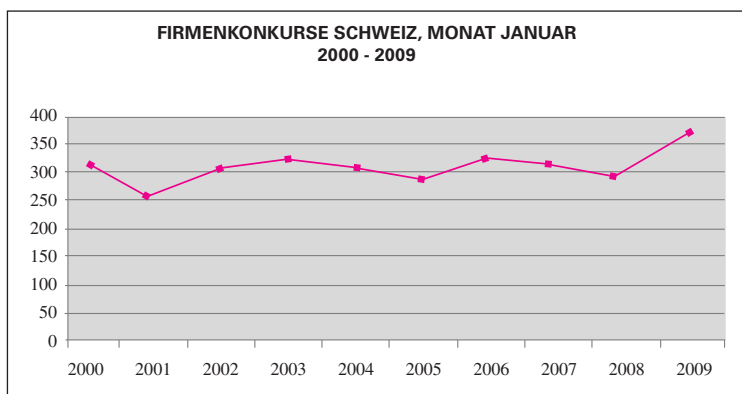
Um in Krisensituationen Panikreaktionen vermeiden zu können, empfiehlt sich eine aktive Sicherung der Zukunft bereits in guten Zeiten. Mit einer regelmässigen systemischen Überprüfung der Strategie, der Märkte und der Prozesse können mögliche Veränderungen nicht nur erkannt, sondern auch proaktiv in die Unternehmensausrichtung aufgenommen wer-

den. Die Zukunftsfähigkeit der Unternehmung kann meist mit wenigen Fragestellungen auf den Prüfstand gestellt werden:

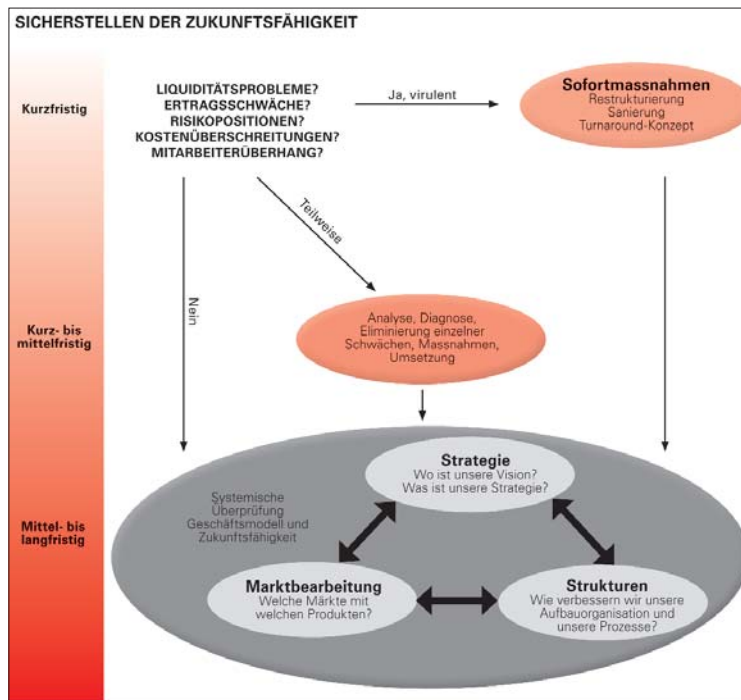
- Wie können wir unsere Organisation ständig verbessern und unsere Prozesse optimieren?
- Wie bekommen wir die besten Mitarbeiter und wie

## Was tun bei Krisensymptomen?

Es gibt zyklische und weniger zyklische Branchen. Jeder Unternehmer weiss selber am besten, wo sein KMU zuzuord-



# sind wir?



holen. Diese haben meist mehr Erfahrung im Umgang mit Sanierungen und Restrukturierungen. Eine klare Kommunikation ist in der Krise ebenfalls von grosser Wichtigkeit. Die Mitarbeiter sind ja nicht blind. Sie wissen meist mehr, als die Cheftage wahrhaben will. «Uninformierte» Mitarbeiter werden jedoch vorerst einmal abwarten – was entsprechende Auswirkungen auf die Produktivität nach sich zieht. Dies gilt es unbedingt zu vermeiden! Nur mit klarer und gezielter Kommunikation kann eine solch lähmende Unsicherheit überwunden werden. Die Mitarbeiter sind für klare Worte dankbar. Sie wissen dann, woran sie sind und zeigen deshalb auch meist Bereitschaft, das gewisse «Extra» zu leisten. In unserer schnelllebigen und volatilen Welt wird Wirtschaften immer schwieriger. Komplexität und Anforderungen nehmen zu und damit steigt natürlich auch die Fehleranfälligkeit. Vor Fehlern ist schlussendlich niemand gefeit, aber es ist wichtig, daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen und dann weiterzumachen.

## Fazit

KMU können gerade bei der Veränderungsbereitschaft ihre Grössenvorteile ausspielen. Wer in guten Zeiten mögliche Veränderungen bereits antizipiert hat, kann einer Krise gelassen ins Auge blicken. Wichtig ist eine systematische und periodische Überprüfung der eigenen Zukunftsfähigkeit. Sollte ein Unternehmen trotzdem in eine Krise geraten, ist schnelles Handeln angesagt. Liquidität sicherstellen, Ertragsausfall kompensieren, Fixkosten reduzieren und eine klare Kommunikation betreiben sind die wichtigsten Eckpfeiler von notwendigen Sofortmassnahmen.

## Autoren

### Thomas Züger

Betriebsökonom FH  
dipl. Treuhandexperte  
OBT AG  
Rubiswilstrasse 14  
6431 Schwyz  
thomas.zueger@obt.ch  
Tel. 041 819 70 70



### Andreas Fanchini

OBT AG  
Rubiswilstrasse 14  
6431 Schwyz  
andreas.fanchini@obt.ch  
Tel. 041 819 70 70



nen ist und wie anfällig sein Geschäft auf konjunkturelle Schwankungen reagiert. Sollten trotz der getroffenen Vorkehrungen Krisensymptome auftreten, gilt es schnell zu handeln. Mit einer raschen und schonungslosen Analyse werden die Schwachstellen aufgedeckt:

- Hat die Unternehmung bereits Schlagseite, besteht kurzfristiger Existenzsicherungsbedarf?
- Wie sieht es mit der Liquidität aus?
- Sind genügend Liquiditätsreserven vorhanden – in der Unternehmung, bei Banken oder anderen Institutionen?
- Wie entwickeln sich die Erträge, wie kann ein allfälliger Einbruch substituiert werden? Müssen die Fixkosten kurzfristig reduziert werden?

Kein Unternehmer sollte sich scheuen, externe Berater zu

## Barmettler Brennstoff AG

Ihr zertifizierter Lieferant rund um Brenn- und Treibstoffe



Barmettler Brennstoff AG  
Fännring 1  
6403 Küssnacht



- Verkauf von:  
Brenn- und Treibstoffen  
Heizöl, Diesel und Benzin  
- 24h Tankstellenautomat  
für alle Kreditkarten und Banknoten

Tel. 041 850 51 51 – Fax 041 850 06 27



[www.barmettler-brennstoff.ch](http://www.barmettler-brennstoff.ch)  
[info@barmettler-brennstoff.ch](mailto:info@barmettler-brennstoff.ch)



Ihr Getränkelieferant

041 811 77 77



Gewerbe Muota, Ibach/SZ

[www.kuettel-getraenke.ch](http://www.kuettel-getraenke.ch)

[info@kuettel-getraenke.ch](mailto:info@kuettel-getraenke.ch)

## ELEKTRO-PLANUNG

Seewen Altdorf Wilen  
[www.elpl-mettler.ch](http://www.elpl-mettler.ch)

R. METTLER AG



SQS  
Zertifikat  
ISO 9001



Keramische Wand- und Bodenplatten  
Natur- und Kunststeine  
Ofen- und Cheminéebau  
Kundendienst / Fachausstellung

**DONAUER AG**

[donauer@bluewin.ch](mailto:donauer@bluewin.ch)

Bodenhof 3  
CH-6403 Küssnacht am Rigi

Tel. 041 850 11 55  
Fax 041 850 58 13

Paul Weber AG Seewen-Schwyz

Bahnhofstrasse 122  
6423 SEEWEN

Tel. 041 811 33 22  
Fax 041 811 84 54

**Metall- und Stahlbauarbeiten**

**Kaelin Druck**

Gutenbergweg 3  
6410 GOLDAU  
[rp@kaelindruck.ch](mailto:rp@kaelindruck.ch)

**Rigi Post**

Verlag RigiPost  
Tel. 041 855 12 41  
Fax 041 855 12 47

**Druckerei und Lokalzeitung**



## Unternehmer im Focus Business Knigge – ein alter Zopf?

**Datum:** 24. September 2009  
**Ort:** Technologiezentrum Steinen, Frauholzstrasse 9b, 6422 Steinen, 3. Stock,  
**Zeit:** 18.30 – 21.00 Uhr, inkl. Apéro  
**Teilnahme:** Eintritt frei. Anmeldung erforderlich  
**Referent:** Peter Beutler, Inhaber Beutler Training GmbH, Pfäffikon SZ

Ein professioneller, kompetenter Umgang mit Geschäftspartnern, Vorgesetzten und Mitarbeitenden schafft Vertrauen und bringt Erfolg in Beruf und persönlichem Umfeld. Soziale und emotionale Kompetenzen sind verknüpft mit gegenseitigem Respekt, persönlichem Engagement und Offenheit gegenüber unseren Partnern.

Die ersten Sekunden einer Begegnung entscheiden über Sympathie oder Antipathie einer Person. Mit unserem Erscheinungsbild, Körperhaltung, Mimik und Sprache verraten wir unsere wahren Empfindungen. Am Abendanlass richten wir den Blick auf unser Auftreten. Sie erhalten professionelle Tipps und Anregungen, wie Sie sich sicher und professionell auf dem beruflichen Parkett bewegen und einen positiven, nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

Der Referent, Peter Beutler, ein versierter Unternehmensberater, setzt seine Schwerpunkte in Bezug auf:

- Korrektes Auftreten – ist es nur In oder ein Muss im Berufsleben?
- Erster Eindruck – gibt es nach der ersten Chance noch eine zweite?
- Stellenwert der Körpersprache – wirke ich authentisch, kann ich sie verändern?
- Wichtigkeit der Sympathie – wirke ich sympathisch, was kann ich verbessern?

Sind Sie interessiert an mehr Sicherheit im Umgang mit Geschäftspartnern? Dann freuen wir uns sehr über Ihre Teilnahme.

---

### A N M E L D U N G

(Faxantwort auf 041 819 16 19)

Ich nehme gerne teil

Name / Vorname: \_\_\_\_\_

Firma / Funktion: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_

» Massanfertigung

» Planung

» Individualität

» Service



## Besuchen Sie unsere moderne Küchen- und Innenausbau-Ausstellung.

Montag–Freitag: 08.00–11.30 Uhr, 13.30–17.30 Uhr

Samstag: 08.00–11.30 Uhr

[www.dominik-meier.ch](http://www.dominik-meier.ch)

DOMINIK MEIER



INNENAUSBAU

**BP Piatti**  
Fachhändler

## Dominik Meier Innenausbau AG

Grünhaldenstrasse 1

8862 Schübelbach

Telefon 055 450 51 71

Telefax 055 450 51 79

## Föry HEIZEN MIT ÖL. ENTSCHEIDEN RICHTIG.

### Brennstoff AG

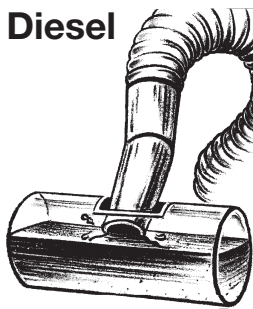
Tramweg 39

6414 Oberarth

Ihr Partner für Heizöl, Diesel  
und Tankrevisionen!

[www.foery-brennstoff.ch](http://www.foery-brennstoff.ch)  
[info@foery-brennstoff.ch](mailto:info@foery-brennstoff.ch)

**Föry-Hotline:**  
Tel. 041 859 16 16



## SIU IFCAM

Schweizerisches Institut für Unternehmenschulung

Die SIU-Unternehmenschulung

## KOSTENLOS

an allen Kursorten kennen lernen, ist der Zweck  
unserer Informationsabende.

Reservieren Sie sich Ihren Platz am  
gewünschten Ort:

Dagmersellen/LU	19.08.2009	18.30 Uhr
Chur	24.08.2009	18.30 Uhr
Basel	25.08.2009	18.30 Uhr
Zürich	26.08.2009	18.30 Uhr
St. Gallen	27.08.2009	18.00 Uhr
Bern	31.08.2009	18.30 Uhr
Solothurn	01.09.2009	18.30 Uhr

(Anmeldung bitte unbedingt bis 3 Tage  
vor dem Informationsabend)

**Oder verlangen Sie unverbindlich  
unser Programm.**

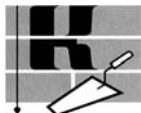
**Berufsbegleitend!  
Branchenneutral!**

SIU / Schweizerisches Institut für  
Unternehmenschulung im Gewerbe  
Schwarztorstrasse 26  
Postfach 8166, 3001 Bern  
Tel. 031 388 51 51, Fax 031 381 57 65  
[gewerbe-be@siu.ch](mailto:gewerbe-be@siu.ch), [www.siu.ch](http://www.siu.ch)

124-684 774

## Gebäudeunterhalt & Bauservice

- Betonsanierungen
- Abdichtungen
- Injektionen
- Kernbohrungen
- Umgebungsarbeiten
- Vorplätze/Gehwege
- Kanalisationen
- Gerüste
- Fassadensanierung
- Umbauten
- Renovation
- Wasserschäden
- Leitungsbrüche
- Beratung



## Sepp Kälin AG Bauunternehmung

8840 Einsiedeln Telefon 055 412 18 75  
[www.seppkaelin.ch](http://www.seppkaelin.ch)  
[info@seppkaelin.ch](mailto:info@seppkaelin.ch)



# Die Schwyzer Kantonalbank unterstützt die KMU

Auch in diesem Jahr führt die SZKB die Unternehmerschule für KMU/Gewerbe durch.

An 51 Werktagabenden werden mit modernen Lernmethoden wichtige Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt.

**D**ie Schwyzer Kantonalbank setzt sich für unternehmerische Kompetenz ein. Mit dem Grundsatz «Trainieren und erweitern Sie Ihr unternehmerisches Wissen, Denken und Handeln» lanciert sie die Unternehmerschule für KMU/Gewerbe ein weiteres Mal in Zusammenarbeit mit der Firma Wyrsch Unternehmerschule AG. Der Lehrgang der Unternehmerschule beginnt am 9. November 2009 in Goldau.

Während 51 Werktagabenden, verteilt auf ein ganzes Jahr, vermittelt die Schule dem Unternehmer jene wichtigen Kenntnisse und Fertigkeiten, die er selbst zu beherrschen und weiter zu entwickeln hat. Es sind Grundlagen in Selbstführung, Mitarbeiterführung, Organisation, Marketing, Kommunikation, Rechnungswesen, Recht, Steuern, Risikomanagement und eigentlicher Unternehmensführung. Fachleute, die selbst unternehmerisch tätig sind, begleiten, trainieren und unterstützen die Teilnehmer.

Zur Umsetzung des Wissens setzt die Unternehmerschule ein reales Unternehmen ein. In dieser Lernwerkstatt arbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an aktuellen Fragestellungen und mit echten Zahlen. Ein entspanntes Lernklima, ohne Hausaufgaben und ohne



*Im November 2009 startet die Unternehmerschule der Schwyzer Kantonalbank.*

Prüfungsdruck, garantiert einen hohen Lernerfolg. Die Nähe zur Praxis erlaubt ein laufendes Umsetzen im eigenen unternehmerischen Alltag.

Der Schulort an der Pädagogischen Hochschule in Goldau ermöglicht den Schwyzer Unternehmern zudem die Begegnung untereinander im eigenen Kanton. Dies bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, gemeinsame Stärken zu nutzen und Synergien über die verschiedenen Branchen hinaus zu erkennen, was wiederum echte Mehrwerte schafft.

*Im Hinblick auf den neuen Lehrgang findet am Donnerstag 10. September 2009 zwischen 18.00 und 20.00 Uhr am Hauptsitz der Schwyzer Kantonalbank in Schwyz, Bahnhofstrasse 3, ein Informationsabend statt. Interessierte können sich frei über die Unternehmerschule informieren. Trainer der Unternehmerschule und Absolventen stehen Red und Antwort.*



Mercedes-Benz

## Auto-Center Benno Müller

Gotthardstrasse 15 • 6438 Ibach-Schwyz  
Tel. 041 818 60 30 • [www.bmueller.ch](http://www.bmueller.ch)



... **KMU wirksam entlasten.** Mit unserer internetbasierten Buchhaltungslösung eFinance verbuchen Sie Ihre Daten online. Damit Sie Kopf und Hände frei haben für Ihr eigentliches Kerngeschäft. **Zusammen erfolgreich.**

Telefon 041 854 15 15

**GEWERBETREUHAND** ▶

### Buchhaltungs- und Steuerrechtspraxis

Buchführungen  
Steuerberatungen  
Gesellschaftsgründungen  
Revisionen  
Vermögens- und  
Erbschaftsangelegenheiten

**BISIG  
TREUHAND**

Bisig Treuhand AG  
Eisenbahnstrasse 20  
Postfach 50  
8840 Einsiedeln  
Tel. 055 412 44 66  
Fax 055 412 71 72  
[bisig-treuhand@bluewin.ch](mailto:bisig-treuhand@bluewin.ch)

## Ihre Bauunternehmung



**AUFDERMAUR Söhne AG**  
**6431 SCHWYZ**

Tel. 041 819 60 30  
Fax 041 819 60 31  
<http://www.asag-bau.ch>

**Erdgas tanken?**  
**Wir informieren Sie darüber.**

Mitten im Leben



**EW Höfe AG**  
Schwerzstrasse 37  
8807 Freienbach

Tel. 055 415 31 11  
[erdgas@ewh.ch](mailto:erdgas@ewh.ch)  
[www.ewh.ch](http://www.ewh.ch)



Keramische Platten  
Natur- /Kunststeine  
Marmor und Granit

Plattenhandel  
Cheminée/ -öfen  
Reinigungstechnik



**BEAT FÖHN AG**

Gätzlistrasse 2  
6440 Brunnen

Tel.: 041 825 61 61  
Fax: 041 825 61 62

[www.beat-foehn.ch](http://www.beat-foehn.ch)

## Verantwortung übernehmen – klimaneutral drucken

**DRUCKEREI  
TRINER AG**  
Schmiedgasse 7  
6431 Schwyz  
Tel. 041 819 08 10  
Fax 041 819 08 53  
[www.triner.ch](http://www.triner.ch)

☆☆☆☆

**www.Garage-Reichlin.ch**

6403 Küssnacht am Rigi Tel. 041 854 77 88

---







print and more

**RIEDWEG GMBH KOPIERCENTER SCHWYZ**  
[www.riedweg-kopiercenter.ch](http://www.riedweg-kopiercenter.ch) | [service@riedweg-kopiercenter.ch](mailto:service@riedweg-kopiercenter.ch)

**Riedweg**

**Vielseitig. Zuverlässig. Kompetent.**

**Christen**

Christen AG, Bauunternehmung  
6403 Küssnacht Tel. 041-854 25 50  
Fax 041-854 25 51, [info@christen-ag.ch](mailto:info@christen-ag.ch)



## Entsorgungcenter Schädler Mulden AG

# Schädler Mulden AG lädt zum Tag der offenen Tür ein

Erich Schädler hat per 1. Januar 2005 von seinem ehemaligen Arbeitgeber Bingisser AG, Transporte, Einsiedeln, zwei Muldenfahrzeuge mit der dazugehörenden Infrastruktur und die Winterdienstfahrzeuge übernommen.

Mit harter Arbeit, zuverlässigem und promptem Muldenservice hat sich die neue Firma Schädler Mulden im Markt sofort gut positioniert. Das Dienstleistungsangebot konnte im Laufe der Jahre von Muldenservice und Winterdienst ausgebaut werden. Kieshandel und Entsorgungsdienstleistungen sind heute ein grosser Umsatzbestandteil. Die Schädler Mulden AG hat heute sechs Mitarbeiter angestellt, für Winterdienstseinsätze und grössere Arbeitsvolumen stehen zusätzlich zwei Aushilfen im Einsatz.

Durch das Wachstum der Firma und die grösseren Umweltschutzvorschriften hat sich der Bau einer Sortierhalle immer mehr aufgedrängt.

Eine erste Idee wurde mit den Angestellten besprochen und schon bald war die erste Besprechung mit Max Steinegger, dem Architekten.

Bevor aber die ersten Pläne betrachtet werden konnten, kamen einige Knackpunkte auf. Die Halle sollte eine Grundfläche von 26 x 18 Meter haben, jedoch ohne Stützen oder Pfeiler sein. Eine Seite muss anfahrbar sein, und da sollen sogenannte Fächer für die Vorsortierung aufgestellt werden. Die Halle hinter den Fächern muss 10 Meter hoch sein, damit mit den Lastwagen die grossen Container auf- und abgeladen werden können, und damit mit dem Bagger genug Freiheit für die Sortierung übrig bleibt. Der Boden muss aus salzbeständigem Spezialbeton bestehen.

Die eigentliche Halle wird schlussendlich mit 77 Tonnen Stahl gebaut und mit einer schlichten Blechfassade umhüllt. Eine Treppe führt zum oberen Bereich mit Bürocontainer und einem

Schädler

Schädler Mulden AG, Entsorgungcenter  
Zürichstrasse 64, 8840 Einsiedeln

---

Einladung zum Tag der offenen Tür  
Samstag, 12. Sept. 2009, 10–16 Uhr

Das neue Entsorgungcenter der Schädler Mulden AG an der Zürichstrasse in Einsiedeln ist bereits einige Monate fertiggestellt und wird nebst vielen Handwerkern auch von Privatpersonen genutzt. Die Schädler Mulden AG öffnet für Interessierte gerne die Türen, um ihre verschiedenen Tätigkeiten vorzustellen:

Entsorgungsdienstleistungen / Muldenservice / allg. Transporte / Winterdienst / Muldenverkauf

<p><b>Betreuer Kinderhort:</b> Hüpfburg, Sandkasten, Spielzelt Fahren mit Pneulader</p>	<p><b>Musikalische Unterhaltung:</b> 10–12 Uhr Feldmusik Rothenthurm 12–16 Uhr Ländlertrio Örgelisalatt</p>
---	---

Bitte Parkplätze bei Möbelfabrik Zehnder AG benutzen.

Das ganze Team der Schädler Mulden AG heisst Sie herzlich willkommen!

Zwischenboden, wo sich das Lager befindet. Mit dem Hallenkran können problemlos auch schwere Lasten ins Lager gehievt werden.

Da nicht ausgeschlossen werden kann, dass die Schädler Mulden AG von Einbrechern und Vandalen heimgesucht wird, wird das Areal mit Videokameras überwacht. Die Aufnahmen können auch Täter überführen, die illegal Abfälle deponieren.

Da viele Abfälle selbstzündend sind, ist die

Halle mit Rauchmeldern ausgerüstet.

«Wir sind stolz, dass wir praktisch alle Arbeiten ans einheimische Gewerbe und/oder an unsere Kunden vergeben konnten», so der Geschäftsinhaber Erich Schädler, «und die Zusammenarbeit untereinander hat ausnahmslos die ganze Bauzeit über wunderbar geklappt.»

Der Bau dieser Halle hat auch für die Angestellten einen schönen Nebeneffekt. Es kann im Trocknen gearbeitet werden

und die Unordnung mit im Weg stehenden, vollen Mulden gehört der Vergangenheit an.

Neu können bei Schädler Mulden AG ausser normalem Haushaltkehrich aus dem täglichen Gebrauch alle Arten von Abfällen und Wertstoffen angeliefert werden.

Gerne stellen wir Ihnen unsere Dienstleistungen näher vor und freuen uns über Ihren Besuch!

**Schädler Mulden AG**  
**Priska**  
**und Erich Schädler**

# ARTHUR WEBER



Partner für Bau und Handwerk [arthurweber.ch](http://arthurweber.ch)

**owipex**  
Telefon 055 422 15 15 · [www.owipex.ch](http://www.owipex.ch) · 8836 Bennau

**Planung · Herstellung · Verkauf**  
Für jeden Transport und für jede Lagerung den passenden Behälter

## Schwyzerorgeln

Wotsch en echti Schwyzerorgel ha, muesch zum Eichhorn uf Schwyz gha.

Nur bei uns wird die echte «Original Schwyzerorgel» in alter Tradition in 100% Schweizer Arbeit hergestellt. Fachmännischer Reparatur-Service. Direkt-Verkauf. Prospekte gratis.

Gebr. **Eichhorn** 123 Jahre Qualität

Inh. Greuter + Sohn  
Hinterdorfstrasse 29, 6430 Schwyz  
Tel. 041 811 49 51

[www.eichhorn-schwyzerorgel.ch](http://www.eichhorn-schwyzerorgel.ch)

Regional verbunden – Ihr Treuhandpartner in der Zentralschweiz

**OET MANAGEMENT UND TREUHAND AG**

Alte Steinhauserstrasse 33  
CH-6330 Cham  
Telefon 041 748 28 20  
Telefax 041 748 28 29

[www.oettreuhand.ch](http://www.oettreuhand.ch)  
E-Mail: [info@oettreuhand.ch](mailto:info@oettreuhand.ch)

**ATLAS TREUHAND AG**

Lützelhus  
Postfach  
CH-6002 Luzern  
Telefon 041 375 73 73  
Telefax 041 375 73 74

[www.atlastreuhand.ch](http://www.atlastreuhand.ch)  
E-Mail: [info@atlastreuhand.ch](mailto:info@atlastreuhand.ch)

Wir beraten Sie gerne auf folgenden Gebieten:  
Rechnungswesen  
Unternehmensberatung  
Steuern  
Wirtschaftsprüfung

Mitglied der Treuhand-Kammer

## schaubrenni Z'GRAGGEN

SEESTRASSE 56 | 6424 LAUERZ | 041 811 55 22  
[www.zgraggen.ch](http://www.zgraggen.ch)

**Events**

Schaubrennerei  
Seerestaurant Fischerstube  
Bergerlebnis

schauen • staunen • degustieren • konsumieren  
schlemmen • geniessen...

Originelle Geschenke

**brennishop's**

SEESTRASSE 56 | 6424 LAUERZ | 041 811 32 13  
GITSCHENSTRASSE 6 | 6460 ALTDORF | 041 870 68 68

M Ö B E L  
**RIESEN**  
MÖBEL • BODENBELÄGE • VORHÄNGE

**So finden Sie uns:**

**Unsere Öffnungszeiten:**

Mo-Do 09.00–12.00 Uhr  
13.30–18.30 Uhr

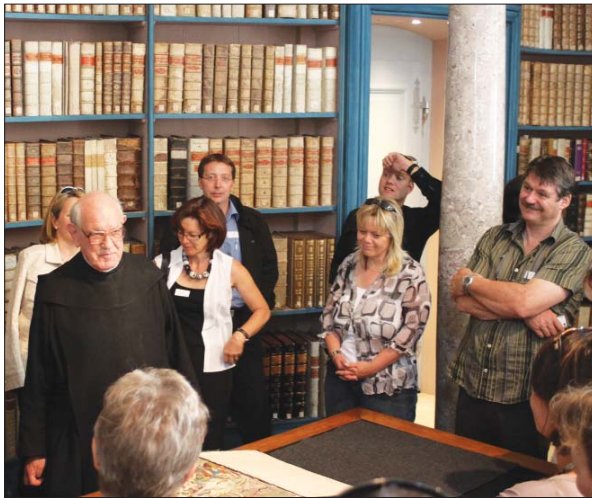
Freitag 09.00–12.00 Uhr  
13.30–21.00 Uhr

Samstag 09.00–16.00 Uhr  
durchgehend

Möbel Riesen AG • Schwyzerstrasse 26 • 6440 Brunnen • Telefon 041 820 18 76 • [info@moebel-riesen.ch](mailto:info@moebel-riesen.ch) • [www.moebel-riesen.ch](http://www.moebel-riesen.ch)

Garant für gutes Wohnen

# KMU Frauen im Kloster



Ende Juni fand im Rahmen des zur Tradition gewordenen Sommeranlasses eine Führung durch die klösterliche Bibliothek des Klosters Einsiedeln statt. Gegen fünfzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer, auch die Partner waren eingeladen und konnten von der neuen Präsidentin Silvia Zumbühl, Schwyz, begrüsst werden.

Die Geschichte der Stiftsbibliothek ist unlösbar mit der Geschichte des Klosters verbunden, ja, die Bibliothek ist geradezu ein Spiegel seines geistigen Lebens. Das Auf und Ab der Klostergeschichte spiegelt sich in den Beständen der Bibliothek. Es ist erstaunlich, dass heute noch ein so reicher historischer Bestand vorhanden ist, trotz aller

bibliothek, eines der Herzstücke des Klosters, uns KMU Frauen zu zeigen und die lange Geschichte und Tradition der Bücher zu erklären. Die Stiftsbibliothek des Klosters ist reich an alten Büchern: Sie umfasst etwa 230'000 gedruckte Bücher, 1230 Handschriften und 1040 Bände Inkunabeln und Frühdrucke. Jährlich kommen 500 bis 800 Bücher dazu.

unbeschadet. Erst 1602 wurde durch den Abt Augusting I. Hofmann ein eigener Bibliotheksbau errichtet. Der prächtige grosse Barocksaal entstand zwischen 1738 und 1740. Die Architektur, die gewaltige Sammlung und die Aura des Ortes beeindruckten die Schwyzer KMU Frauen offensichtlich. Aber ebenso waren es auch die Ausführungen von Pater Hilarius, der sich als eigentlicher Star des Abends entpuppte. Träfe Bemerkungen mit viel Humor gespickt, brachten viel Heiterkeit in den fast mystischen Raum.

“ Die Veranstaltung darf als echtes Highlight des Vereinsjahres bezeichnet werden ”

Schicksalsschläge und Heimsuchungen, die das Kloster und seine Bibliothek trafen, wie Plünderungen, Feuersbrünste oder auch die Unachtsamkeit der Mönche gegenüber dem kulturellen Erbe der eigenen Vergangenheit. Wie viel im Lauf der Jahrhunderte an Handschriften und Drucken verloren ging, lässt sich nicht genau ermitteln.

Pater Hilarius Estermann war es dann vorbehalten, die Stifts-

Gegründet wurde die Bibliothek im Jahr 934. Das Kloster beherbergte Ende des 10. Jahrhunderts eine eigene Schreibschule; heute sind noch 64 Handschriften aus dieser Zeit erhalten. Eine eigene Druckerei erhielt das Kloster 1664, in der bis 1798 über tausend Titel verlegt wurden. Die Bestände der Bibliothek wurden lange in den Kellern des Klosters aufbewahrt, so überstanden sie die zahlreichen Brände des Klosters

Diese gute Stimmung setzte sich beim Apéro im Hofspeiseaal weiter und erlebte beim hervorragenden Dinner im «Pfauen» seine Fortsetzung. Das traditionelle, neu eröffnete Haus, wurde dabei einmal mehr seiner touristischen Ausstrahlung für Einsiedeln gerecht.

Die Veranstaltung wurde von der Vizepräsidentin Maria Gyr aus Einsiedeln organisiert und darf als echtes Highlight des Vereinsjahres bezeichnet werden.

# Zurückstufung der Tätigkeiten

Die Kantonsrätliche Gewerbegruppe (Motionäre: KR Kuno Kennel, FDP Arth, KR Marianne Betschart-Kaelin, CVP Ibach, KR Walter Züger, SVP Altendorf) beauftragte den Regierungsrat durch die Einreichung eines Postulates, dass Massnahmen in die Wege geleitet werden, um die Schweizerische Steuerkonferenz (SSK) wieder auf die informelle Ebene zurückzuführen, wie dies bei deren Gründung anno 1919 auch beabsichtigt war.

**D**er Regierungsrat wirkt bei der Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (FDK) darauf hin, dass diese von der SSK fordert, ihre Wegleitungen und Kreisschreiben sowie wichtige Neuerungen rechtzeitig zu unterbreiten. Überdies hat ein ordentliches Vernehmlassungsverfahren unter Einbezug der kantonalen Parteien und der kantonalen Wirtschaftsverbände stattzufinden. Die genannten SSK-Publikationen sind vor Inkrafttreten durch die FDK zu genehmigen.

## Begründung

Sinn und Zweck der SSK war ursprünglich, den Informationsaustausch und die reibungslose Abwicklung des Kontakts unter den kantonalen Steuerverwaltungen sicherzustellen.

Die Konferenz hat damit informellen Charakter. Sie verfügt über keine verfassungsmässige Grundlage und schon gar nicht über gesetzgeberische Kompetenzen.

In jüngster Vergangenheit hat sich die SSK zunehmend in heikle politische Bereiche eingemischt und ganz direkt ver-

kritisiert wurden, sind der Neue Lohnausweis und die Berechnung der Vermögenssteuer auf Wertpapieren.

Bei diesen Weichenstellungen wurde der Weg der Vernehmlassung (insbesondere bei betroffenen Verbänden) umgangen. So wurden weitreichende Entscheide am Parlament vorbei getroffen und mussten von der Politik faktisch übernommen werden.

Dies alles steht in diametralem Widerspruch zu den Grundregeln unserer direkten Demokratie. Eine Oberaufsicht über die SSK soll mithelfen, diese bedenkliche Eigendynamik zu unterbinden.

Die Kantonsrätliche Gewerbegruppe bittet den Regierungsrat, einen entsprechenden Bericht auszuarbeiten, worin die Massnahmen aufgezeigt werden, wie die Tätigkeit der Schweizerischen Steuerkonferenz wieder auf eine informelle Ebene zurückgeführt werden kann.

“ Diese bedenkliche Eigendynamik muss unterbunden werden ”

Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsparlament alle jene Entscheide der SSK, die über einen Verordnungs- oder Gesetzescharakter verfügen; das heisst Entscheide, welche geeignet sind, die Praxis der Steuerverwaltung relevant zu ändern. Bei Entscheidungen der SSK, die nicht solchen Charakter aufweisen, äussert sich der Regierungsrat – oder zumindest der kantonale Finanzdirektor – zur Umsetzung der Wegleitungen und Kreisschreiben der SSK.

sucht, zu legiferieren. Dass die SSK mit ihren Weisungen steuerrechtlich weitreichende Beschlüsse verursacht, obwohl sie keinen Auftrag und keine Legitimation zur Gesetzgebung hat, ist störend. Diese bedenkliche Eigendynamik muss unterbunden werden. Als problematisch erweisen sich unter anderem die Kreisschreiben, die faktisch oft Verordnungs- bzw. Gesetzescharakter entwickelt haben. Konkrete Beispiele, die insbesondere auch vom Schweizerischen Gewerbeverband sgv

**RÄBER** Treuhand GmbH



Ob Privat oder KMU,  
vertrauen Sie Ihrer Expertin für:

Steuern  
Buchhaltung  
Mehrwertsteuer  
Nachfolgeplanung  
Testament

055 420 22 92  
in Pfäffikon SZ

Ich freue mich,  
Sie persönlich zu beraten

Claudia Räber  
eidg. dipl. Treuhandexpertin, Mehrwertsteuerexpertin FH

[www.raeber-treuhand.ch](http://www.raeber-treuhand.ch)

# Rostwasser? Sanieren

LSF  
SYSTEM



der Leitungen statt ersetzen –  
ohne Aufbrechen von Wänden  
und Böden.

Seit 1987! Über 20 Jahre Erfahrung!

**Lining Tech AG**  
**8807 Freienbach**

Seestr. 205, Tel. 044 787 51 51  
[www.liningtech.ch](http://www.liningtech.ch)



**Lining Tech**  
**Die Nr. 1**  
für Rohr-Innensanierung



## Das Kofferprogramm

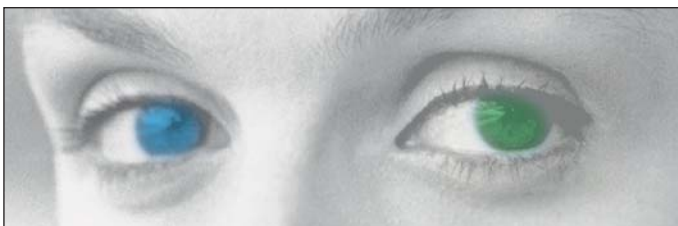
- Bruchsicher  
verpacken
- Geschützt  
transportieren
- Umweltfreundlich  
und kostengünstig



**A. Bruhin AG**  
Brügglistrasse 2 · 8852 Altendorf SZ  
Tel. 055 451 12 20 · Fax 055 451 12 29  
[abru@abruhin-ag.ch](mailto:abru@abruhin-ag.ch) · [abruhin-ag.ch](http://abruhin-ag.ch)

## Anzeigenverkauf Schwyzer Gewerbe

Inserateverwaltung phone 079 408 83 40  
[redaktion@ksgv.ch](mailto:redaktion@ksgv.ch) fax 041 850 43 14



## Gedruckte Kommunikation.

Gutenberg Druck AG  
Mittlere Bahnhofstrasse 6, 8853 Lachen  
Telefon 055 451 28 11, Fax 055 451 28 12  
[info@gutenberg.ag](mailto:info@gutenberg.ag), [www.gutenberg.ag](http://www.gutenberg.ag)



Wir  
bringen  
Farbe  
ins Spiel



- Bodenbeläge
- Parkett
- Vorhänge
- Orient-/Designerteppiche
- Interniorservice

**TEVAG Interior AG**  
CH-8852 Altendorf, Zürcherstrasse 137 Tel. 055 451 17 77  
[www.tevag.ch](http://www.tevag.ch), E-mail: [info@tevag.ch](mailto:info@tevag.ch)

**diga**  
möbel

Jetzt Jubiläumsangebote  
zum Zugreifen!

# BÜRO-KOMPETENZ.

diga ist das Kompetenz-Zentrum für die KMU. Wir planen Ihr Büro,  
vom einfachen Schreibtisch bis zur komplexen Bürolandschaft.

3400 Burgdorf/Bern	8600 Dübendorf/Zürich	8854 Galgenen/SZ
1023 Crissier/Lausanne	6032 Emmen/Luzern	4614 Hägendorf/Olten
8953 Dietikon/Zürich	1700 Fribourg Nord	9532 Rickenbach/Wil

I d'iga muesch higa!

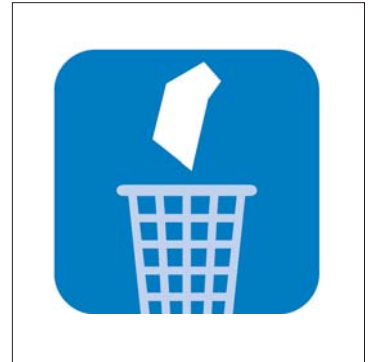
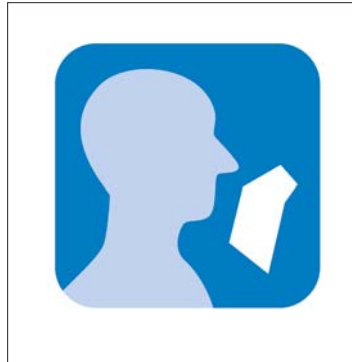


[www.diga.ch](http://www.diga.ch)

**150**  
JAHRE / ANS  
1859 – 2009

# Influenza A(H1N1) – Schweinegrippe

Die Grippepandemie kommt bestimmt . . . sie wird auch die Schweiz nicht verschonen – die Frage ist nur wann sie kommt und in welcher Stärke.



## Allgemeine Informationen

**W**enn wir nichts unternehmen . . .

. . . riskieren wir, dass innert einer kurzen Zeitspanne gleichzeitig sehr viele Personen in der gleichen Region, im gleichen Betrieb erkranken. Das Gesundheitswesen, der öffentliche Verkehr, die Verwaltungen, die Lebensmittelversorgung und weitere für unseren Alltag wichtige Dienstleistungen können vorübergehend eingeschränkt sein oder gar ausfallen. . . riskieren wir, dass bei Säuglingen, Kindern, Schwangeren, älteren Menschen und Personen mit chronischen Erkrankungen die Grippe nicht glimpflich verläuft, sondern zu Komplikationen führt.

### Darum müssen wir alle helfen . . .

. . . die Ausbreitung der Krankheit einzudämmen und zu verlangsamen, wenn möglich, bis wir uns durch eine Impfung schützen können.

. . . Risikopersonen vor der Ansteckung zu schützen.

## Ergänzende Empfehlungen für Betriebe

### Informieren Sie Ihre Angestellten . . .

. . . über die allgemeinen Hygiene-Massnahmen;  
. . . über das Verhalten bei Verdachts- und Krankheitsfall;  
. . . über die neueste Empfehlung des Bundesamtes für Gesundheit für Reiserückkehrende oder Touristen aus Regionen mit erhöhtem Expositionsrisiko;  
. . . dass sie so weit möglich bei der Arbeit und Freizeit darauf achten, das Ansteckungsrisiko zu verringern;  
. . . dass sie Ihnen alle Krankheitsfälle melden;  
. . . dass die Empfehlungen auch für Vorgesetzte gelten.

### Zu beachten als Vorsteher Ihres Betriebes . . .

. . . Treten in Ihrem Betrieb gleichzeitig mehrere (>3) Krankheitsfälle auf, so beach-

tigen Sie einen behandelnden Arzt zur Festlegung allfälliger weiterer Massnahmen.

. . . Erstellen Sie für Ihren Betrieb einen Pandemieplan

- Das Dokument «Pandemieplan – Handbuch für die betriebliche Vorbereitung» enthält Informationen und Empfehlungen, welche für Ihren Betrieb anwendbar sind.

### Beachten Sie insbesondere:

- dass für alle wichtigen Funktionen (Betriebsleitung, technische Unterstützung etc.) Stellvertretungen organisiert und instruiert sind;
- dass die Kommunikation funktioniert;
- dass Ihre Betriebseinheit über das erforderliche Schutzmaterial (Hygienemasken, Papierhand- und -taschentücher, Desinfektionsmittel für Hände und Oberflächen) verfügt;
- dass Sie informiert bleiben.



## Pandemiebedrohung: Die wichtigsten Hygienemassnahmen

Die Grippe ist eine akute Infektionskrankheit der Atemwege, welche durch Influenzaviren verursacht wird. Die Übertragung der Viren erfolgt entweder direkt über Tröpfchen, die von einer infizierten Person über Niesen, Husten und Sprechen verbreitet werden oder indirekt über den Kontakt mit Oberflächen (z.B. Türklinken), auf denen Viren eine Zeit lang überleben können.

Einfache Hygienemassnahmen können dazu beitragen, die Übertragung von Krankheitserregern zu reduzieren.

Weitere Informationen unter [www.bag.admin.ch/grippe](http://www.bag.admin.ch/grippe) und [www.pandemia.ch](http://www.pandemia.ch).



**Waschen Sie sich regelmässig und gründlich die Hände mit Wasser und Seife.**



**Halten Sie sich beim Husten oder Niesen ein Papiertaschentuch vor Mund und Nase.**

Wenn Sie kein Taschentuch zur Verfügung haben:  
Halten Sie die Hand vor Nase und Mund und waschen Sie sich gleich darauf die Hände mit Wasser und Seife oder halten Sie Ihren Arm vor Nase und Mund.



**Entsorgen Sie das Papiertaschentuch nach Gebrauch in einem Abfalleimer und waschen Sie sich danach die Hände.**

## Gewerbevereine/Berufsverbände

08.	Okt.	09	Tagesausflug des Gewerbevereins Steinen
22.-25.	Okt.	09	GEWA des HGV Lachen/Altendorf
im	Nov.	09	Fondueplausch der HGV-Familie
06.	Nov.	09	Herbstausflug des Gewerbevereins Schwyz
im	Mai	11	Gewerbe-Ausstellung Rothenthurm
30.	Sept.	11	GEWA in Einsiedeln (30. Sept. bis 2. Oktober)
07.-09.	Okt.	11	Gewerbe-Ausstellung Arth-Goldau

## Kanton Schwyz

20.	Okt.	09	4. Wirtschaftstagung des Kantons Schwyz
-----	------	----	---

## KMU Frauen Kanton Schwyz

24.	Sept.	09	Herbstanlass
-----	-------	----	--------------

## KSGV

19.	Okt.	09	VL-Sitzung mit anschl. Präsidentenkonferenz
02.	Dez.	09	VL-Weihnachtsessen

## Wahlen/Abstimmungen

27.	Sept.	09	Abstimmungs-Wochenende
29.	Nov.	09	Abstimmungs-Wochenende

## Weitere

01.-07.	Sept.	09	Berufsweltmeisterschaften in Calgary, Canada
15.	Sept.	09	Baustelle Steuerrecht, im MythenForum in Schwyz
24.	Sept.	09	Business Knigge-ein alter Zopf Technologiezentrum Steinen
30.	Sept.	09	19.00-21.00 Uhr: Unternehmergespräche Nationale Energiepolitik – Herausforderungen und Chancen für Gewerbebetriebe im MythenForum in Schwyz
20.	Okt.	09	Wirtschaftsforum Kt. SZ, im MythenForum in Schwyz
26.	Okt.	09	19.00-21.00 Uhr: Unternehmergespräche «Energieeffizienz im eigenen Betrieb» im MythenForum in Schwyz
27.	Okt.	09	19.00/19.30-21.00 Uhr: Unternehmergespräche «Energieeffizienz im eigenen Betrieb» Hotel «Drei Könige», Einsiedeln
02.	Nov.	09	19.00-21.00 Uhr: Unternehmergespräche «Energiebeschaffung für den eigenen Betrieb» im MythenForum in Schwyz
03.	Nov.	09	19.00/19.30-21.00 Uhr: Unternehmergespräche «Energiebeschaffung für den eigenen Betrieb» Hotel «Drei Könige», Einsiedeln
09.	Nov.	09	19.00-21.00 Uhr: Unternehmergespräche «Energieproduktion im eigenen Betrieb» im MythenForum in Schwyz
10.	Nov.	09	19.00-21.00 Uhr: Unternehmergespräche «Energieproduktion im eigenen Betrieb» Hotel «Drei Könige», Einsiedeln
12.	Nov.	09	Tochterttag
16.	Juni	10	Schwyzer Forum für Wirtschaft und Umwelt im MythenForum in Schwyz

**Weitere Anlässe unter: [www.ksgv.ch/events](http://www.ksgv.ch/events)  
Anlässe für den Veranstaltungskalender des KSGV  
im Internet und das «Schwyzer Gewerbe» melden unter:  
[sekretariat@ksgv.ch](mailto:sekretariat@ksgv.ch), Veranstaltungskalender**



# Maler Strüby AG

Dipl. Malermeister  
Gipser • Maler • Gerüstbau

**Jetzt aktuell:  
BALKON-  
SANIERUNG**

Geniessen Sie die lauen  
Sommernächte auf  
einem intakten Balkon-  
boden.

Zürichstrasse 13  
8840 Einsiedeln  
T 055 412 55 67

[www.malerstrueby.ch](http://www.malerstrueby.ch)



## Maisgold Spezial-Bier

Bier, Wein, Mineralwasser  
Obst- und Fruchtsäfte

Ihr Getränkelieferant:

Brauerei Rosengarten  
8840 Einsiedeln  
Tel. 055 412 39 88

# Schädler

Mulden- und  
Containerservice  
Transporte  
Winterdienst  
Muldenverkauf

Ihr Muldenlieferant



**Schädler Mulden AG**  
Dietschenen 5  
CH-8840 Trachslau

[www.schaedler-mulden.ch](http://www.schaedler-mulden.ch)  
[info@schaedler-mulden.ch](mailto:info@schaedler-mulden.ch)

Telefon +41(0) 55 412 51 14  
Fax +41(0) 55 422 18 60  
Mobile +41(0) 79 437 66 02

# MÖWA

PLANUNG GmbH

- Ing.-Büro für Haustechnik
- Energiekonzepte
- Heizung
- Lüftung
- Sanitär

Grepperstrasse 45A  
CH-6403 Küssnacht  
[www.moewa.ch](http://www.moewa.ch)

Tel. +41 41 854 77 00  
Fax +41 41 850 77 01  
[awa@moewa.ch](mailto:awa@moewa.ch)



Endlich. Linda Diethelm  
kommt mal vor 20 Uhr  
aus dem Büro.

## Nur wen man gut kennt, kann man auch gut beraten. Zum Beispiel über das Neu-Unternehmerkonto.

Bei der Schwyzer Kantonalbank machen wir Ihnen die Firmengründung einfach. Zum Beispiel mit einem Neu-Unternehmerkonto, das all Ihre finanziellen Bedürfnisse abdeckt: Wir leisten einen Beitrag an Ihre Buchhaltungssoftware, gewähren Ihnen einen Kredit bis zu einer Höhe von CHF

100'000.00 mit Spezialkonditionen, übernehmen die Kosten für einen Bürgschaftsfonds und vieles mehr. Kommen Sie bei uns vorbei, damit wir Sie und Ihre Ziele besser kennen und verstehen lernen. Und Sie dementsprechend beraten können.